Entomologische Zeitung

herausgegeben

von dem

entomologischen Vereine zu Stettin.

Redaction: C. A. Dohrn, Vereins-Präsident.

In Commission bei den Buchhandl. v. E. S. Mittler in Berlin u. Fr. Fleischer in Leipzig.

No. 10—12. 35. Jahrgang. October—December 1874.

Neue Lepidopteren von Peru und Bolivia,

beschrieben von

C. Hopffer

1. Euterpe Suadela.

Alae nigrae, strigis anticarum discali et externa, posticarum sola externa e maculis minutis bene separatis atomariis griseis. Alae anticae subtus fascia discali e maculis quadratis increscentibus, fascia externa lunularum lunulaque cellulari albis. Alae posticae subtus violascenti-fuscae, flavo vel sulphureo striatae et maculatae, fascia media maculari, alteraque externa lunulata opalino-albis.

Var. β. Posticae dimidio basali supra fascia maculari obsoletissima atomaria grisea.

Longit. alae anticae mill. 26*).

Suadela gehört zur Verwandtschaft von Bithys Hüb. und Flisa HS. (Lep. ex. f. 93. 94), bei welchen die schmale, mittlere Fleckenbinde aus kleinen, gleichmässigen, nicht an Grösse zunehmenden Flecken gebildet ist, und unterscheidet sich von beiden, abgesehen von den viel kleineren und undeutlichen, nur aus Atomen gebildeten Fleckchen, dadurch, dass die äussere Fleckenreihe der Oberflügel dem Aussenrande parallel läuft, während sie bei jenen beiden Arten sich, beim Herabsteigen, dem Aussenrande immer mehr nähert, um im Analwinkel auszulaufen.

*) Um ein zuverlässiges Maass zu erhalten, ist die Länge eines Oberflügels von der Wurzel bis zur Spitze gemessen.

Bei der Var. β. zeigt der sonst schwarze Unterflügel an seiner Basalhälfte eine undeutliche Binde aus länglichen Fleckchen, die aus grauen Atomen gebildet sind.

Exemplare vom Rio Chanchamayo (Thamm) und von Bolivia (Warscewiez).

2. Euterpe Alma.

Alae lacteae basi nigro-adspersae, anticarum costa limboque externo maculis sagittatis lacteis ornato, posticarum margine externo lacteo-punctato, venis omnium alarum nigris. Posticae subtus violascenti-fuscae, flavo striatae et maculatae, fascia indistincta media opalino-albida.

Long. alae ant. mill. 27—28.

Diese allen anderen bekannten ziemlich unähnliche Art zeichnet sich durch ihre gelblichweisse Grundfarbe, durch die tief schwarz gefärbten Adern aller Flügel, durch den breit schwarz angelegten Costalrand der oberen, der den grössten Theil der Mittelzelle und der Flügelbasis ausfüllt, und durch den an der Flügelspitze breiten, nach unten abnehmenden, innen durch eine scharfe und gerade herablaufende Linie begrenzten Aussensaum der Oberflügel aus, der in seiner ganzen Länge mit feinen, pfeilförmigen, gelblich weissen Fleckchen geziert ist, während der ziemlich breite, schwarze Aussenrand der Hinterflügel, zwischen den Adern, meist gelblich-weisse Punkte zeigt. Die Unterseite der Hinterflügel gleicht der von Telasco und Pitana Feld., ist aber viel mehr verwaschen und undeutlich.

Bolivia (Warscewisz).

3. Euterpe Chelidonis.

Alae nigro-fuscae fascia discali increscente, antice maculata, postice venis nigris persecta, punctis seriatis externis, posticarum evanescentibus maculaque anticarum cellulari atomaria saturate ochraceis. Posticae subtus albo-opalinae sulphureo striatae et maculatae, plaga basali rotundata fasciaque externa intus sinuata, extus dentata fusco-nigris.

Long. alae ant. mill. 26—27.

Chelidonis gleicht der mexicanischen Nimbice Bdv., nur sind die Flügel weniger gestreckt, daher verhältmässig breiter und kürzer, so dass das ♂ von Chelidonis in Gestalt vollkommen dem ♀ von Nimbice gleicht. Auch in Zeichnung und Färbung stehen sich beide Arten nahe; Chelidonis hat aber eine gesättigt ochergelbe, nicht durch breit schwarz gesäumte, sondern nur fein schwarz gefärbte Adern getheilte Mittelbinde, und die äussere Fleckenbinde, welche bei Nimbice aus ansehnlichen Dreiecken besteht, ist hier auf kleine, runde,

punktförmige Flecke, welche im Unterflügel sehr undeutlich werden, reducirt.

2 Männchen von Bolivia (Warscewicz).

4. Euterpe Susiana.

E. Chelidonidi Hpfr. affinis, alae nigrae fascia communi discali increscente, anticarum angusta maculari nigro-atomata, posticarum latiore, macula cellulari minutissima, maculis seriatis externis, posticarum evanescentibus nec non triangulis marginalibus inter venas albidis. Posticae subtus albo-opalinae sulphureo striatae et maculatae, plaga basali rotundata fasciaque externa intus sinuata extus dentata fusco-nigris.

Long. alae ant. mill. 27.

Susiana steht der vorbeschriebenen Chelidonis nahe, unterscheidet sich aber durch längere, schmälere Vorderflügel, welche vollkommen die Gestalt von Nimbice haben, ferner durch die weisse Färbung aller bei Chelidonis ochergelben Flecke und Binden, so wie durch die Form der gemeinschaftlichen Discalbinde. Letztere ist bei Susiana bedeutend verschmälert, besonders im Oberflügel, wo sie nur halb so breit als bei Chelidonis und mehr in Flecke zerlegt ist, indem die durchziehenden Adern verbreitert sind. Ihre weisse Farbe, die im Oberflügel durch schwarze Atome verdüstert ist, hat im Unterflügel einen leichten Stich in's Gelbliche. Die bei Chelidonis nur angedeuteten Randpunkte am Ende der Zellenfalten sind hier in deutliche, kleine, weisse Dreieckchen verwandelt; dagegen ist das weisse Fleckchen in der Mittelzelle äusserst unbedeutend und undeutlich.

Peru.

5. Euterpe Prioneris.

Alae albae, anticae basi, costa margineque externo, ad apicem multo latiore, sinuato dentato, albo-maculato, nigris. Posticae supra basi nigro adspersa, margine nigro maculato, subtus violascenti-fuscae, opalino-albo fasciatae, sulphureo maculatae et striatae.

Var. β. alis posticis margine nigro, albo-punctato.

Long. alae ant. mill. 27—28.

Diese schöne Art, mit Teutamis Hew. verwandt, hat oberseits eine grosse Uebereinstimmung mit Prioneris Autothisbe Hüb.

Chanchamayo (Thamm).

6. Euterpe Zenobina.

Alae posticae supra, omnes infra Zenobiae Feld. simillimae, anticae supra plaga magna triangulari, vix venis persecta, trunco mediano introrsum limitata, in margine interno latissima, ad ramum medianum tertium acuminata, maculis

pone cellulae conclusionem duabus punctisque submarginalibus niveis.

♂ Long. alae ant. mill. 26—33.

Meine in Grösse sehr verschiedenen Exemplare sind alle zweifellos männlich, sonst würde ich sie sicher für die Weibchen von Felder's Zenobia halten. Die Art gleicht der Dysoni Doubl.; nur ist die Mittelbinde der Oberflügel noch breiter und endigt nach oben mit einer Spitze unterhalb des dritten Mediana-Astes. Die beiden weissen Flecke oberhalb und unterhalb der unteren Discoidalis, welche bei Dysoni die Fortsetzung der Mittelbinde bilden und gegen die Flügelspitze gerichtet sind, nehmen hier eine quere Stellung gegen die Mittelbinde an und sind also gegen den Costalrand gerichtet, wie dies auch bei Zenobia Feld. der Fall ist.

Mehrere Männchen vom Chanchamayo (Thamm).

7. Euterpe Pieris.

Alae albae basi nigro atomatae, anticae apice nigro, albo fasciato. Posticae infra violascenti-fuscae, fascia media alteraque submarginali sat latis macularibus, opalino-albis, sulphureo-tinctis.

Var. β. alis omnibus anticarumque fascia subapicali dilutissime ochraceis.

Long. alae ant. mill. 19—24.

Diese ausgezeichnete, kleine Species, welche an manche Art der Gattung Pieris, z. B. an Stamnata Luc. erinnert, kommt in 2 verschiedenen Färbungen der Grundfarbe vor, einer weissen und einer, wie es scheint, häufigeren, knochenfarbenen oder blass ochergelben.

7 Exemplare, alle männlichen Geschlechts, von Bolivia (Warscewicz), Moxos (Pavon) und vom Chanchamayo (Thamm).

8. Leptalis Amelina.

Alae anticae pallide sulphureae, costa, margine externo fasciisque duabus perobliquis, nigris. Posticae nigrae, costa vittaque lata pallide sulphureis.

♀ Long. alae ant. mill. 21.

Amelina, von der wir nur ein einzelnes Weibchen besitzen, unterscheidet sich von Amelia Cram. ♀ dadurch, dass der blass schwefelgelbe, mit schmalem schwarzen Costal- und etwas breiterem Aussenrande versehene Oberflügel nur durch 2 schmale, schwarze Querbinden in 3 Felder getheilt ist: 1) ein grosses, dreieckiges Basalfeld, von der Subcostalis bis zum Innenrande reichend, welches durch einige längs der Submediana angehäufte, schwarze Atome in 2 ungleiche Hälften getheilt ist, — 2) eine breite Schrägbinde jenseit der Mitte des Flügels, — 3) eine schmälere Binde in der Flügel-

spitze. Bei Amelia Cram. ♀ ist der Oberflügel schwarz, und die gelbe Zeichnung besteht aus einer schmalen Längsbinde an der Basis, einer Schrägbinde und einem rundlichen Spitzenfleck.

9. Leptalis Pimpla.

Alae anticae amygdaliformes fusco-nigrae, fascia lata abbreviata ad costae medium, macula magna ovali marginis interni punctoque subapicali sulphureis. Posticae latae, rotundatae, sulphureae, nigro-marginatae.

♂ Long. alae ant. mill. 21.

Pimpla steht der Lelex (Hew. Ex. Butt. IV. Lept. t. 5. f. 24) in der Zeichnung sehr nahe, unterscheidet sich aber durch viel kürzere, mandelförmige Oberflügel, deren Innenrand hinter der Erweiterung sogleich in den Aussenrand übergeht, während sich derselbe bei Lelex hinter der Erweiterung noch fortsetzt und ausgebuchtet ist. Die schwarze Einfassung der Hinterflügel ist bei Lelex gezähnt und erreicht nicht den Analwinkel, während sie bei Pimpla ungezähnt ist und in gleicher Breite von der Spitze des Flügels bis zum Analwinkel läuft.

Bolivia (Warscewicz).

10. Leptalis Thermesina.

Alae virescenti-albae, anticae amygdaliformes, triente basali extrorsum in vittam lanceolatam exeunte, costa, apice lato, puncto medio albo ornato, intus bisinuato, nigris. Posticae latiores, nigro-marginatae, macula parva subcostali ovata fuscescente, subtus viridulae, ad costae basim aurantiacae, fasciis duabus atomariis fuscis.

♂ Long. alae ant. mill. 21.

Thermesina steht der Godart'schen Thermesia sehr nahe, ist aber grünlich-weiss und unterscheidet sich ausserdem von derselben:

1) durch die mandelförmige Gestalt der Oberflügel, d. h. durch Abrundung des vorderen und hinteren Winkels,
2) dadurch, dass die Basis derselben Flügel bis zu einem Drittel ihrer Länge, vom Vorderrande bis zum Innenrande, schwarz gefärbt ist, und dass diese schwarze Färbung nach aussen in eine lanzettförmige Vitta verlängert ist, welche den Stamm der Mediana und die Basen ihrer 3 Aeste einschliesst,
3) durch die grössere Breite der schwarzen Flügelspitze, welche nach unten schon am zweiten Mediana-Ast aufhört, während sie sich bei Thermesia über den Innenwinkel hinweg auf dem Innenrande eine kleine Strecke fortsetzt.

11. Leptalis Penia.

Lept. Nehemiae Bdv. affinis. Alae ochraceo-albae, anticae limbo externo angusto, ad apicem paullo latiore, intus bisinuato, nigro. Subtus anticarum costa et apice, posticarum tota superficie ochraceis.

♂ Long. alae ant. mill. 23.

Diese in Grösse und Gestalt mit Nehemia Bdv. übereinstimmende Art unterscheidet sich von derselben durch den schmalen, schwarzen, an der Flügelspitze etwas breiteren Saum der Vorderflügel, welcher am Innenwinkel bei dem ersten Mediana-Ast aufhört und innen zwei Ausbuchtungen zeigt. Die Unterseite gleicht der von Nehemia; doch fehlt das schwärzliche Tupfchen, welches letztere Art an der Querader der Mittelzelle der Hinterflügel führt.

Chanchamayo (Thamm).

12. Pieris Palaestra.

Alae supra albae, anticarum costa, omnium limbo externo, introrsum crenato, in anticis ad apicem lato, sensim decrescente, ad angulum analem desinente, posticarum sat lato, atris. Anticae subtus albae, limbo costali et posticarum superficie pallide sulphureis, limbo omnium externo introrsum sinuato-dentato, nec non anticarum fasciola costali triangula, fuscis.

♂ Long. alae ant. mill. 30.

Palaestra steht der Flippantha Fab., Leucadia und Aelia Feld. nahe, unterscheidet sich aber von der ersten durch ihre weissen Unterflügel, von den beiden letzteren durch den breiteren, tief schwarzen Saum derselben Flügel, von allen dreien durch den regelmässig gekerbten Innenrand des schwarzen Saumes aller Flügel.

Nur Männchen vom Chanchamayo (Thamm).

13. Pieris Nephthis.

Alae supra albae nigro late limbatae, anticarum limbo externo, introrsum dentem exserente longum, acuminatum, vittam latam costalem nigram stringentem et fasciolam albam subapicalem excludentem. Subtus anticarum costa omniumque fimbria sulphureis, anticarum apice, posticarum tota superficie, striola nigra discocellulari notata, margaritaceis.

♂ Long. alae ant. mill. 26—27.

Diese neue Art gleicht, abgesehen von der Grundfarbe, welche hier weiss ist, einer vergrösserten Eleone Doubl., deren Aussenrandzahn bis an die breite, schwarze Vorderrands-Vitta verlängert ist, so dass durch diese Vereinigung die jenseit der Mitte der Costa gelegene kurze, weisse Querbinde vollständig von der weissen Grundfarbe der Basalhälfte

des Flügels ausgeschlossen und von der schwarzen Apicalhälfte eingeschlossen wird.

Nur Männchen von Bolivia (Warscewicz) und vom Chanchamayo (Thamm).

14. Pieris Erinna.

P. Torvariae Feld. affinis. Alae albae ad basim fusco-atomatae, anticae acutae, ad marginem externum rectae, nigro et sulphureo ciliatae, limbo costali, fasciola adhaerente discocellulari limboque externo intus bisinuato (sinubus iterum sinulatis), ad ramum medianum tertium dentem exserente acutum, fasciolam discocellularem non attingentem, nigris. Posticae sulphureo-ciliatae margine externo angustissimo nigro. Alae anticae subtus albae, apice margaritaceo, margine costali sulphureo, fasciola discocellulari ad costam reflexa nigra. Posticae ibidem albo-margaritaceae, nitidissimae, macula basali margineque lobuli costalis aurantiacis, litura discocellulari ad cellulae angulum inferiorem nigra.

♂ Long. alae ant. mill. 25.

Erinna gehört zur Verwandtschaft von Elodia Bsd. und Torvaria Feld., mit denen sie in der Form übereinstimmt. In der Zeichnung stimmt sie mit Torvaria; nur hat sie eine mit dem schwarzen Costalrande in Verbindung stehende, gleichfarbige Queraderbinde der Oberflügel, welche dieser fehlt; der schwarze Aussenrand der oberen ist nicht so breit als bei Torvaria, während der der unteren nur in einem ganz feinen Saum besteht.

Ein Männchen von Peru.

15. Pieris Menthe.

Alae anticae lacteae, dimidio apicali fasciolam brevem lacteam subcostalem includente costaque lata, nigris. Posticae nigrae, dimidio basali glauco-albido, atomis nigris densissime adsperso. Anticae subtus ut supra, ad apicem vero maculis tribus sulphureis notatae. Posticae subtus nigro-fuscae, ad basim croceo-fasciculatae, vitta subcostali maculisque 2—3 apicalibus sulphureis.

♂ Long. alae ant. mill. 25—29.

Diese ausgezeichnete, neue Art scheint der Cinerea Hew. (Trans. ent. Soc. 3. Ser. V. 563) von Ecuador, welche mir unbekannt ist, nahe zu stehen. Sie unterscheidet sich von derselben:

1) dadurch, dass der Costalsaum der Unterseite der Hinterflügel von der Basis bis zur Mitte schwarz ist. Bei Cinerea soll derselbe weiss sein;
2) dadurch, dass auf der Unterseite der Hinterflügel die zwischen der Costalis und der Subcostalis ge-

legene Zelle schwefelgelb ausgefüllt ist, wovon Hewitson bei Cinerea nichts erwähnt;

3) durch die 2—3 characteristischen, schwefelgelben Apicalflecke auf der Unterseite aller Flügel;

4) endlich durch die 3 Büschel safrangelber Haare an der Basis der Unterseite der Hinterflügel.

2 Männchen vom Chanchamayo (Thamm).

16. Hesperocharis Nereïna.

Alae albae vel pallide sulphureae, anticarum limbo apicis angusto, introrsum serrato, maculis 4 parvis sagittatis albis vel sulphureis notato, nigro. Posticae supra immaculatae, subtus albae vel flavescentes, venis, striga externa angulosa lineaque cellulari furcata nigricantibus, plicis inter venas aurantiaco-strigatis.

♂ Long. alae ant. mill. 28—29.

Die Flügel haben die Gestalt der etwas kleineren Marchallii; doch sind die Oberflügel am Aussenrande mehr ausgebuchtet und die hinteren abgerundet und ganzrandig. Nereïna steht der Felder'schen Nereïs (Novara p. 146) am nächsten, unterscheidet sich aber von derselben, abgesehen von anderen Kennzeichen, sogleich durch das Vorhandensein der schwarzen Gabelzeichnung in der Mittelzelle der Unterseite der Hinterflügel.

Nur Männchen vom Chanchamayo (Thamm).

17. Terias Pomponia.

Alae posticae leviter angulatae. Alae supra sulphureae limbo externo anticarum sat lato, introrsum sinuato, inter ramos medianos subquadrate exciso, posticarum mediocri, introrsum sinuato-dentato, nigro. Alae subtus sulphureo-flavae, anticae costa nigro-striolata, posticae ubique atomis parce sparsis, litura sigmoidea costali, macula sesquialtera interna strigaque externa atomaria nigris, omnium alarum venarum apicibus nigro-punctatis.

♂ Long. alae ant. mill. 22—25.

Pomponia steht der Mexicana Bdv. und Gaugamela Feld. sehr nahe, unterscheidet sich aber von ihnen durch stumpfere Flügel, deren obere an der Spitze abgerundet sind, durch die homogene, schwefelgelbe Färbung, ohne dunkleren, orangegelben Anflug, durch den seichteren, viereckigen Ausschnitt im schwarzen Saum der Oberflügel, durch den Mangel des schwarzen Queraderpunktes auf der Unterseite derselben Flügel, durch spärlichere, hier schwarze Atome auf der Unterseite der Hinterflügel und hauptsächlich durch die nicht mit kleinen, spitzen Schwänzchen, sondern nur mit einer schwachen, stumpfen Ecke versehenen Hinterflügel.

Nur Männchen vom Chanchamayo (Thamm).

18. Terias Sybaris.

Alae pallide sulphureae, anticae limbo externo, lato, decrescente, introrsum quadrisinuato, ultra ramum medianum primum desinente, nigro. Posticae angulatae, antice usque ad venam subcostalem albescentes, in venarum apicibus nigro-punctulatae. Anticae subtus costa nigro-striolata, apice rubescente. Posticae ibidem fusco fulvoque marmoratae, litura sigmoidea subcostali, maculaque interna sesquialtera fuscis, macula magna apicali atomaria, strigam ad cellulae conclusionem emittente, rubicunda.

♂ Long. alae ant. mill. 29.

Sybaris, welche ich leider nur im weiblichen Geschlecht kenne, ist die grösste unter den mir bekannten Arten der Gattung und gehört zu der Abtheilung derselben mit den geeckten Unterflügeln.

Chanchamayo (Thamm).

19. Tithorea Neitha.

Alae nigrae, anticae venae subcostalis dimidio basali vittisque duabus basalibus subjectis, separatis, fulvis aut flavis, fulvo-cinctis; maculis 3 subapicalibus, alia anguli analis, striga interjecta hastata nec non fasciis duabus abbreviatis (altera finem cellulae implente, altera extracellulari) e vitta brevi costali flava natis, divergentibus, cum striga hastata nequaquam conjunctis, flavis, fulvo partim cinctis. Posticae fulvae fascia vittaeformi media flava, altera subjecta extrinsecus crenata margineque externo nigris.

♂ Long. alae ant. mill. 43—44.

Neitha steht der Harmonia Cram. und Megara God. nahe, weicht aber von denselben in folgenden Punkten ab:

1) Die beiden Längsbinden der Oberflügel, welche von der Flügelbasis ausgehen, sind schmäler und von einander getrennt; auch steht die untere derselben in keiner Verbindung mit der darüber liegenden, lanzenförmigen Strieme, was bei den beiden verglichenen Arten immer der Fall ist.

2) Die beiden kurzen Subcostalbinden, die eine im Zellenschluss, die andere ausserhalb desselben, sind kurze, schmale, getrennte Binden, welche sich nicht, wie bei Harmonia und Megara, am Ende mit einander verbinden und auch nicht in den lanzettförmigen Fortsatz übergehen; es sind vielmehr kurze Binden, welche ihren Ursprung aus einer kurzen, gelben Costalvitta nehmen, stark von einander divergiren und einen weiten Raum der schwarzen Grundfarbe zwischen sich haben, in welchen die feine, am Ende

lanzenförmig gestaltete Strieme eingreift, ohne jedoch dieselben zu berühren.

3) Die schwarze Einfassung der Hinterflügel ist schmäler als bei den beiden verwandten Arten.

Mehrere Männchen vom Chanchamayo (Thamm).

20. Dircenna Xanthophane.

Alae flavescentes hyalinae, nigro anguste marginatae, anticae umbris tribus (prima a cellulae apice inferiore ad limbum internum ducta, secunda ramum secundum medianum sequente, tertia fasciata subapicali) nigricantibus, venis fasciisque duabus abbreviatis angustissimis cellularibus nigris, stigmate subcostali sulphureo. Posticae venis sulphureis apicibus nigris.

♂ Long. alae ant. mill. 34.

Diese Art steht der Euchytina Feld. nahe, unterscheidet sich aber durch die blass schwefelgelbe Grundfarbe des durchsichtigen Theils der Flügel, durch die, besonders im Oberflügel, sehr schmale, schwarze Einfassung des Apical- und Aussenrandes, durch die beiden schwachen und schmalen, nur bis an den Stamm der Mediana und nicht darüber hinausreichenden, schwarzen Vorderrandbinden und endlich durch die grell schwefelgelben, an den Enden geschwärzten Adern der Hinterflügel.

Chanchamayo (Thamm).

21. Dircenna Abendrothi.

Caput glauco-punctatum, thorax glauco-trivittatus, collare rufum, alae flavescenti-hyalinae, nigro-marginatae, anticae fasciola cellulari alteraque discocellulari triangularibus venisque nigris, Medianae ramis secundo et tertio nigro anguste marginatis, costa stigmate parvo flavescenti notata. Anticae subtus limbo costali et externo nigris, intus rufo-marginatis, apice maculis 2 glaucis notato. Posticae ibidem circulo nigro, altero rufo circumdatae, margine costali sordide flavo, externo intus crenato nigro, maculis glaucis sex ornato.

♂ Long. alae ant. mill. 28.

Abendrothi stimmt in Form und Zeichnung mit Dero Hüb. überein, ist aber bedeutend kleiner und unterscheidet sich ausserdem von Dero und allen Verwandten durch die 3 bläulich weissen Längsstriemchen des Thorax und durch den braunrothen Halskragen. Auf der Oberseite weicht die Art noch dadurch von Dero ab, dass die beiden kurzen, schwarzen Querbinden der Oberflügel die Gestalt eines langgezogenen Dreiecks haben und gegen die Mediana spitz auslaufen. Nur die zweite, die Queraderbinde, ist hinter der Zuspitzung wiederum ein wenig erweitert, hört jedoch am Medianastamm auf und setzt sich nicht, wie gewöhnlich, bis zum

Aussenrand fort. Die Adern der Oberflügel sind schwarz, wie bei Dero; aber der zweite und dritte Mediana-Ast, besonders der letztere, sind nur ganz schmal schwarz gesäumt.

3 Männchen in der Sammlung des Herrn Dr. Staudinger und in der unsrigen, welche Herr Dr. Abendroth, von Pirna, in Peru gesammelt hat.

22. Ithomia Aquinia.

Alae flavescenti-albae, hyalinae, marginibus omnibus, anticarum costali mediocri, apicali latiore, interno usque ad truncum et ramum medianum primum ducto fasciaque discocellulari, ramum medianum secundum tegente, decrescente, nigris; stigmate subcostali, fascia atomaria, venarum discoidalium dimidium basale tegente, nec non posticarum venis sulphureis. Subtus limbi alarum fulvi, nigro intus et extus marginati, posticarum margo costalis sulphureus. Anticae ad apicem maculis 3, posticae in margine externo maculis 4 elongatis glauco-albis.

♂ Long. alae ant. mill. 25.

Diese neue Art ist ein vollkommenes Ebenbild von Napeogenes Pharo Feld. Bates (Inachia Hew. Ex. B. II. t. 19. f. 143. 144) von der sie sich, abgesehen von der verschiedenen Aderung der Gattung Napeogenes, durch folgende Kennzeichen — ich vergleiche von beiden nur Männchen — unterscheidet:

1) die schwarze Querbinde, welche vom Vorderrande der Oberflügel nach dem Aussenrande zieht und die Glasfläche in zwei Theile theilt, ist an der Costa eben so breit wie bei Pharo, verschmälert sich aber sogleich und läuft, immer dünner werdend, auf dem zweiten Mediana-Ast zum Aussenrande. Daher und wegen der grösseren Breite des Flügels kommt es, dass die beiden Glasflächen breiter und grösser sind, als bei Pharo;
2) die schwarze Einfassung des Aussenrandes der Hinterflügel ist schmäler als bei Pharo;
3) auf der Unterseite ist die schwarze Querbinde an 2 Stellen: an der Costa und unterhalb der Mittelzelle, längs des zweiten Mediana-Astes gelbroth ausgefüllt, — bei Pharo nur an der ersteren Stelle;
4) der gelbrothe Vorderrand der Unterseite der Hinterflügel ist an der Costa schwefelgelb gefärbt, und der Aussenrand hat nur 3-4, bei Pharo 5—6, weisse Flecke.
5) den Hauptunterschied bildet eine unter dem Vorderrande, zwischen Costalis und Subcostalis, auf der Unterseite der Hinterflügel vorhandene, blasenartige

Auftreibung, durch welche der Lauf der beiden genannten Adern verändert wird. Diese fehlt bei Pharo.

Moxos (Pavon).

23. Ithomia Crispinilla.

Alae anticae nigrae, vitta basali cellulari trigona, fascia perobliqua, trunco mediano nigro partita fasciaque subapicali aequilata alba, hyalinis. Posticae albo-hyalinae, costa, margine externo, striga obsoleta fulva signato, virgulaque discocellulari nigris. Alae omnes subtus maculis 3 parvis glauco-albis geminatis apicalibus, anticarum striga subcostali, fascia antemarginali stigmateque discocellulari, posticarum limbo costali in fasciam antemarginalem transeunte, fulvis.

♀ Long. alae ant. mill. 25.

Diese neue Art ist sehr nahe mit Onega Hew. (Ex. Butt. t. 10. f. 1) verwandt, von der sie sich folgendermassen unterscheidet:

1) die im schwarzen Oberflügel auf das glashelle, dreieckige Basalfeld der Mittelzelle folgende glashelle, sehr schräg gelegte Querbinde besteht zwar, wie bei Onega, aus 2 länglichen Flecken, diese sind aber nicht, wie dort, weit von einander durch schwarze Grundfarbe getrennt, sondern nur durch die feine, schwarze Mediana in 2 längliche Hälften geschieden. Auch ist diese Querbinde von dem Basaldreieck nur durch eine feine, bei Onega durch eine breite, schwarze Zellenbinde getrennt;
2) die weisse, glashelle Querbinde, vor der Spitze der Oberflügel, ist länger als bei Onega, durchweg von gleicher Breite und etwas gekrümmt, daher innen concav, aussen convex;
3) die Unterflügel sind — statt schwarz mit glasheller Mittelbinde, wie bei Onega — vollkommen glashell, ringsherum von schwarzen Rändern eingefasst, und Querader und Ursprung der Discoidalis schwarz gefärbt.

1 Weibchen vom Chanchamayo (Thamm).

24. Ithomia Asellia.

Alae hyalinae fusco-venatae, anticarum margine costali angusto, externo ad apicem latiore, interno usque ad venam medianam extenso, fasciola discocellulari triangulari acuminata, fusco-nigris; fasciola extracellulari latiuscula alba a vena costali ad ramum medianum tertium ducta; ramo mediano secundo atomis fuscis anguste marginato.

♂ ♀ Long. alae ant. mill. 21—26.

Asellia ist nahe verwandt mit Timna Hew. (Ex. Butt. f. 44), Padilla Hew. (f. 149) und Asopo Feld. (Novara 363).

Von den beiden ersten unterscheidet sie sich durch kürzere, weisse Binde der Oberflügel, welche nur bis zum dritten Mediana-Ast reicht, während sie sich bei jenen bis zum zweiten Ast derselben verlängert, von Asopo, wo dieselbe bis zum dritten Ast reicht, durch den Mangel der kleinen, weisslichen Randflecke auf der Oberseite der Oberflügel, durch den schwarzbraun gesäumten zweiten Mediana-Ast derselben Flügel und endlich durch die unterseits nicht schwärzlich, sondern rostroth gefärbte Queraderbinde der Oberflügel.

Beide Geschlechter vom Chanchamayo (Thamm) und von Lima (Philippi).

25. Ithomia Afrania.

Alae hyalinae fusco-venatae, marginibus angustissimis, anticarum apicali et interno paullo latioribus, fasciolaque discocellulari angusta aequilata supra nigro-fuscis, subtus (anticarum margine interno margaritaceo excepto) fulvis; fasciola in anticis extracellulari albo-atomosa a costa ad ramum medianum tertium ducta. Alae subtus maculis apicalibus anticarum duabus, posticarum una, glauco-albis.

♂ Long. alae ant. mill. 23.

Diese wenig ausgezeichnete Art gleicht der Sylvella Hew. (Ithomia f. 166); nur sind Costal- und Innenrand der Oberflügel oberseits nicht gelbroth, sondern schwarzbraun und die Glasfläche ohne röthlichen Anflug. Noch grösser ist die Aehnlichkeit unserer Art mit Salvinia Bates (Ent. Monthly Mag. I. p. 34) von Guatemala und Mexico, von der sie sich nur durch geringere Grösse, durch den Mangel der gelbrothen Strieme unter der Costa auf der Oberseite der Vorderflügel und durch die Gestalt der kurzen Queraderbinde derselben Flügel unterscheidet. Letztere verjüngt sich nämlich bei Salvinia, bildet also ein langgezogenes Dreieck, während sie bei Afrania in ihrer ganzen Länge die gleiche Breite hat.

Moxos (Pavon).

26. Hymenitis Andania.

Alae hyalinae nigro-venatae, marginibus angustis, anticarum apicali et externo paullo latioribus, introrsum sinuatis fasciolaque discocellulari, nigris; anticae fasciola extracellulari a costa ad ramum medianum tertium ducta maculisque ante marginem externum 4 albis. Alarum subtus marginibus, foeminae venis, maris venarum finibus, anticarum fasciola discocellulari, ferrugineis.

♂ ♀ Long. alae ant. mill. 23–26.

Andania hat grosse Uebereinstimmung mit Andromica Hew. (Ex. Butt. I. t. 16. f. 38), unterscheidet sich aber von derselben: durch geringere Grösse, durch kürzere weisse Binde der Oberflügel, welche nur bis zum dritten Mediana-

Ast reicht, während sie sich bei Andromica bis zum Aussenrande erstreckt, endlich dadurch, dass die Flügelspitze hinter der weissen Binde nicht, wie bei letzterer, schwarz ausgefüllt, sondern glashell und schwarz gerandet ist, und dass also die weissen Fleckchen nicht im Schwarzen, sondern im Glashellen stehen.

Beide Geschlechter vom Chanchamayo (Thamm).

27. Ceratinia Mestra.

Alae hyalinae, infuscatae, nigro marginatae et venatae, anticae punctis subapicalibus 2, posticae marginalibus 5, sordide albis, vix conspicuis. Alae subtus similes, anticae maculis 7, posticae maculis 6 marginalibus unaque in lobulo costali niveis.

♂ Long. alae ant. mill. 37.

Mestra steht der Coeno Doubl. nahe, ist aber bedeutend grösser, hat kaum sichtbare, weisse Punkte im Rande der Oberseite und keinen schwefelgelben Anflug auf den Hinterflügeln.

Peru (Wallis).

28. Ceratinia Pyrippe.

C. Rowenae Hew. affinis; alae anticae costa, margine interno angustissimis apiceque nigris, dimidio basali fulvo, fascia adjacente exterius dentata sulphurea, macula lituraque interjectis discocellularibus, macula ad basim cellulae cuneata, altera ad rami mediani primi basim, nigris. Posticae fulvae, fascia horizontali media margineque intus sinuato, angustissimis, nigris. Alae subtus similes, anticae fascia sulphurea supera latiore, plagam fulvam basalem ingrediente, punctis submarginalibus niveis. Posticae basi costae sulphurea, vitta subcostali nigra, punctis submarginalibus 2 niveis.

♀ Long. alae ant. mill. 28.

Pyrippe ist der Rowena Hew. (Ex. Butt. II. t. 16. f. 123) äusserst ähnlich, weicht aber in folgenden Punkten ab:

1) sie ist grösser, die Oberflügel weniger spitz, mehr abgerundet und breiter;
2) die schwarze, keilförmige Makel an der Basis der Mittelzelle der Oberflügel ist kleiner, und der bei Rowena sehr breite, schwarze Innenrand derselben Flügel ist hier sehr schmal, kaum breiter als der Costalrand;
3) die schwarzgelbe Querbinde der Oberflügel ist breiter und aussen gezähnt, während sie bei Rowena ziemlich tief ausgehöhlt ist;
4) die Unterflügel haben nur eine ganz schmale, horizontale schwarze Binde; bei Rowena verbreitert sich dieselbe so sehr, dass sie bis zum Aussenrande reicht;

5) Pyrippe hat, wie Rowena, auf der Unterseite aller Flügel weisse Randpunkte, auf den Unterflügeln deren aber nur 2, welche zwischen den Mediana-Aesten befindlich sind.

Peru (Wallis).

29. Ceratinia Metella.

Alae anticae costa, margine interno dimidioque exteriore nigris, basi fulva, fascia adjacente, triangulo nigro in maculas 2 oblongas partita fasciaque subapicali subtriangulari sulphureis. Posticae fulvae, nigro-marginatae, vena discocellulari nigro-atomata; alae omnes in limbo externo albo-punctatae.

♂ Long. alae ant. mill 29.

Diese schöne, neue Art vergleicht sich noch am besten mit Fiammetta Hew. (Ex. Butt. f. 10); nur schliesst sich bei Metella an das rothgelbe Basalfeld der Oberflügel sogleich die schwefelgelbe, durch ein grosses, schwarzes Dreieck in 2 Theile zerlegte Querbinde an, und die Subapicalbinde derselben Flügel und die Scheibe der Unterflügel sind nicht glashell, wie bei Fiammetta, sondern erstere ist schwefelgelb uud letztere gelbroth.

Chanchamayo (Thamm).

30. Ceratinia Pardalina.

Alae anticae supra nigrae, vitta venam subcostalem, altera medianam includentibus, fascia flexuosa media vittulisque exterioribus intus et extus clavatis, in venarum finibus fulvis, striga flexuosa sulphurea inter fasciam mediam et vittulas clavatas exteriores. Posticae supra fulvae, costa, vitta media, venam medianam sequente, triangulisque exterioribus inter venas, versus apicem decrescentibus, nigris. Anticae subtus maculis externis, posticae triangulis marginalibus, nigris, albo-pupillatis.

♂ Long. alae ant. mill. 29.

Die Art ist das treue Ebenbild einer Melinaea Pardalis Bates (Maëlus Hew. Ex. B. II. t. 14. f. 9) und steht der Fluonia Hew. (Ex. B. I. t. 14. f. 26) am nächsten, unterscheidet sich aber von der letzteren dadurch:

1) dass die erste Zickzack-Querbinde der Oberflügel nicht schwefelgelb, sondern rothbraun gefärbt ist;
2) dass die zweite schwefelgelbe Zickzack-Querbinde derselben Flügel weniger breit ist;
3) dass der schwarze Aussenrand derselben Flügel mit einer Reihe rothbrauner, innen und aussen geknöpfter Längsstriemchen geziert ist, welche zwischen sich ovale, schwarze Flecke einschliessen;
4) dass der Aussenrand der Hinterflügel, zwischen den Adern, mit grossen, schwarzen Dreiecken versehen

ist, welche nach der Flügelspitze zu an Grösse abnehmen;

5) dass die eben genannten Dreiecke, so wie die ovalen, schwarzen Flecke des Aussenrandes der Oberflügel, auf der Unterseite mit einem glänzend weissen Kern versehen sind.

Ein Männchen von Peru (Abendroth) in der Sammlung des Herrn Dr. Staudinger in Dresden.

31. Napeogenes Galinthias.

Alae delicatulae nigrae in limbo externo albo-maculatae, anticarum vitta magna basali triangulari fasciaque subapicali, posticarum fascia horizontali, flavescentibus, diaphanis.
♀ Long. alae ant. mill. 21.

Galinthias, mit den äusserst zart gebildeten Flügeln, hat grosse Aehnlichkeit mit Oleria Theaphia Bates (Trans. Linn. Soc. XXIII. 529), von der sie sich, abgesehen von dem ganz verschiedenen Geäder, dadurch unterscheidet, dass hier die schwarze Farbe vorherrscht und Grundfarbe geworden ist, während bei Theaphia die gelben Felder überwiegend sind und die schwarze Farbe nur die Ränder und eine schmale Querbinde der Oberflügel einnimmt.
Bolivia (Warscewicz).

32. Melinaea Dodona.

Alae anticae nigrae, plaga subtrigona basali cellulae mediae dimidium basale cellulamque inter venam medianam et submedianam fere totam implente, fulva; macula anali, macula cellulari transversa subquadrata alteraque elongata, flexa, inter ramum medianum primum et secundum, sulphureis, fulvo-cinctis; seriebus duabus transversis e maculis quaternis sulphureis ante apicem serieque arcuata submarginali macularum albarum. Posticae fulvae fascia media horizontali cum costa nigra prope apicem alae conjuncta margineque externo albo-punctato nigris.
♀ Long. alae ant. mill. 39.

Diese Art hat die grösste Aehnlichkeit mit Melinaea Messatis Hew. (Ex. B. I t. 9. f. 4) von Neu-Granada. Sie unterscheidet sich von derselben: durch geringere Grösse und viel stumpfere, abgerundetere Oberflügel, durch die Farbe der Oberflügelflecke, welche bei Messatis alle schneeweiss, bei Dodona — mit Ausnahme der weissen Randpunkte — alle schwefelgelb sind, durch den Innenrand derselben Flügel, welcher bei Dodona in seiner ganzen Länge und bis über die Submediana hinaus schwarz, bei Messatis zum grösseren Theil gelbroth gefärbt ist, endlich durch die bis zum Innenrande

fortgesetzte, bei Messatis unvollständige, schwarze, horizontale Mittelbinde der Unterflügel.

Bolivia (Warscewicz).

33. Acraea Crassinia.

Alae pallide luteae, anticarum dimidio exteriore fascia maculari nivea subapicali ornato, venis, litura cellulari, posticarum venis, plicis limboque externo, nigris. Alae subtus pallidiores, anticae fascia media flexuosa nigra, costa margineque externo, nigro venato et plicato, fuscis. Posticae ibidem sordide ochraceae, nigro venatae et plicatae, fascia media angulata atomaria pone cellulam margineque externo fuscis.

♂ ♀ Long. alae ant. mill. 32—36.

Crassinia gehört zur Verwandtschaft der Thalia Lin., ist kaum etwas kleiner und hat weniger langgestreckte, dafür aber breitere, abgerundetere Flügel.

Vom Chanchamayo (Thamm).

34. Acraea Demonica.

Alae anticae nigrae, fascia subapicali alba vel flavescente, vitta clavata cellulari ochracea. Posticae ochraceae, venis, plicis limboque externo latissimo, nigris. Subtus anticae plaga magna basali trigona ochracea, a vena subcostali ad marginem internum extensa, exterius linea recta a media costa ad angulum analem ducta, terminata, fascia media nigra, margine apicali et externo, nigro venato et plicato, fusco.

♀ Long. alae ant. mill. 30—32.

Demonica ist mit Crassinia nahe verwandt. Characteristisch und von allen verwandten Arten abweichend ist die Ausdehnung und Gestalt des ochergelben Basalfeldes auf der Unterseite der Oberflügel.

Bolivia (Warscewicz).

35. Acraea Adriana.

Alae anticae supra atrae, plaga basali subtrigona fasciaque subapicali, venis atris divisis, macularibus, laete ochraceis. Posticae laete ochraceae, venis et margine externo lato atris. Alae subtus dilutiores, posticae sordide luteae, margine externo introrsum diffuso, venis, plicis lituraque discocellulari usque ad costam ducta, nigris.

♂ Long. alae ant. mill. 24.

Adriana stimmt in Grösse und Zeichnung mit der bekannten Pellenea Hüb. Samml. ex. Schm. Bd. II. überein, welche letztere von der späteren Geyer'schen Pellenea (Hüb. Zutr. f. 741. 742), die in unserer Sammlung den Namen Canutia trägt, durchaus verschieden ist. Adriana unterscheidet sich von Pellenea Hüb. Samml. durch die Umwandlung der gelbrothen Farbe in ein schönes, blasses Lehmgelb, durch den Mangel der aussen geeckten, um die Mittelzelle geschwungenen,

braunen Staubbinde auf der Unterseite der Unterflügel und endlich durch die kürzeren, nicht geeckten, sondern am Aussenrande kreisrund geschnittenen Unterflügel.

Bolivia (Warscewicz).

36. Acraea Mucia.

Alae anticae nigrae, plaga basali subtrigona fasciaque subapicali, venis nigris divisis, dilute stramineis. Posticae subangulatae, dilute stramineae, venis, plicis margineque externo angusto, subtus fascia angulata discali abrupta, nigris.

♂ Long. alae ant. mill. 23.

Diese Art steht, wie die vorige, der Pellenea Hüb. Samml. (nicht Zutr.) sehr nahe, hat ganz dieselbe Zeichnung, unterscheidet sich aber durch schmälere und spitzere, länger gestreckte Flügel, durch die blass strohgelbe Farbe aller bei Pellenea gelbroth gefärbten Zeichnungen und durch die sehr schmale, schwarze Einfassung der Hinterflügel.

Vom Chanchamayo (Thamm).

37. Acraea Nicylla.

Alae anticae anthracinae, plaga basali trigona fasciaque pone cellulam, fulvo-rubris. Posticae fulvo-rubrae, nigro-venatae, anthracino late limbatae, subtus cellula discoidali alba.

♂ Long. alae ant. mill. 26—29.

Nicylla steht der Laverna Doubl. und Negra Feld. nahe, hat ziemlich dieselbe Gestalt als die erstere; jedoch ist sie etwas kleiner, und die Flügel sind, besonders die unteren, etwas breiter und kürzer. Sie unterscheidet sich ferner von ihr durch die weisse Färbung der Mittelzelle auf der Unterseite der Hinterflügel; durch die geringere Ausdehnung des Basalfeldes und durch die breitere Binde der Oberflügel. Von Negra Feld. weicht sie ab: durch bedeutend grösseres Maass, durch kleineres Wurzelfeld, durch die gleiche Färbung der Basalfelder aller Flügel mit der Querbinde der oberen, welche alle brennend roth gefärbt sind, und besonders durch die Färbung der Mittelzelle auf der Unterseite der Hinterflügel, welche bei 6 Exemplaren von Peru und Bolivia übereinstimmend weiss gefärbt ist.

Bolivia (Warscewicz), Rio Chanchamayo (Thamm).

38. Acraea Aliteria.

Alae anticae nigrae, plaga basali subtrigona, fascia introrsum sinuata pone cellulam, venis nigris divisis, miniatis. Posticae usque ad limbum nigrum valde diffusum schistaceae, subtus albidae, venis, plicis limboque nigris.

♂ Long. alae ant. mill. 29—30.

Diese neue Art steht der Geyer'schen Callianira (Hüb. Zutr. f. 845. 46) sehr nahe, ist aber etwas grösser und unterscheidet sich durch das längere, rothe Basalfeld, die innen

stark ausgehöhlte Querbinde der Oberflügel, durch den Mangel alles Glanzes auf der schieferfarbenen Oberseite und die schmutzig weisse Färbung der Unterseite der Hinterflügel.

Mehrere Männchen vom Chanchamayo (Thamm).

39. Acraea Anaxo.

Alae supra nigrae, anticae a basi ad medium, posticae usque ad limbum sat latum nigrum, chalybeo-micantes. Anticae fascia a media costa ad angulum analem ducta, extus dentata, fulva. Subtus posticae fuscae, venis nigris, ad basim, inter venas nigras, flavo-vittatae.

♂ Long. alae ant. mill. 29.

Diese ausgezeichnete Art ist mit den beiden vorhergehenden nahe verwandt.

Vom Chanchamayo (Thamm).

40. Acraea Aethilla.

Alae nigrae, anticae vitta subcostali cellulam implente, clavata, fasciaque pone cellulam, lata, miniatis. Subtus posticae et anticae apice sordide albae, nigro venatae et plicatae.

♂ Long. alae ant. mill. 22.

Aethilla schliesst sich an Callianira Hüb. an, zeichnet sich aber durch die eigenthümliche, keulen- oder, noch besser, beilförmige Gestalt des Basalfeldes aus, welches von der Costalis bis zum Stamm der Mediana reicht, am Ende aber über den letzteren hinaus, einen nach unten gerichteten, beilförmigen Ansatz zeigt. Die Querbinde in der Spitzenhälfte ist sehr breit, hat eine beinahe ovale Form und ist von dem Basalfelde durch eine nur schmale Binde der schwarzen Grundfarbe getrennt.

Ein Männchen von Bolivia (Warscewicz).

41. Acraea Eresina.

Alae supra fulvae, nigro-venatae, anticae costa, margine interno et externo ad apicem latiore, litura cellulari fasciaque ad costam bifida, postice in marginem externum exeunte, nigris. Posticae nigro venatae et plicatae, ad apicem nigrae, ad limbum internum flavescentes, subtus albidae, fusco venatae et plicatae, basi rubro-maculata, fascia media subtriangulari, ad costam latiore, ad marginem internum attenuata, introrsum diffusa, extrinsecus angulata, limboque externo, lato, rubro-brunneis.

♂ Long. alae ant. mill. 20—24.

Diese schöne, neue Art steht der Felder'schen Eresia (Novara t. 46. f. 4. 5) sehr nahe, hat dieselbe Gestalt und Grösse, unterscheidet sich aber von derselben:

1) durch die vorn gabelförmige, breit gespaltene, hinten in die Mitte des Aussenrandes auslaufende, schmale,

schwarze Querbinde in der äusseren Hälfte der Oberflügel;

2) dadurch, dass die Adern der Oberseite nur fein schwarz gezeichnet, keineswegs aber, wie bei Eresia, breit schwarz gesäumt sind;

3) durch die rothen Basalflecke und die verschiedene Zeichnung der Unterseite der Hinterflügel.

4 Männchen von Bolivia (Warscewicz).

42. Acraea carbonaria.

Acr. alis atris, coeruleo-nitidis, subtus anticarum plaga basali trigona, introrsum fulvo-tincta, posticarum lobo costali flavis.

♂ Long. alae ant. mill. 29.

Carbonaria steht der Ozomene God. sehr nahe, ist aber grösser, und das gelbrothe Basalfeld der Oberflügel fehlt hier auf der Oberseite ganz. Auf der Unterseite ist dieses Basalfeld zwar vorhanden, wird aber nach oben durch die Subcostalis begrenzt, während es bei Ozomene jederzeit dieselbe überschreitet.

Bolivia (Warscewicz).

43. Heliconius Favorinus.

Alae supra nigrae, anticae plaga discali latissima, ad ramum medianum primum late truncata, juxta marginem externum iterum truncata, introrsum subrecta, exterius ad ramum medianum tertium unidentata, virgula discocellulari nigra notata, rubra. Posticae fascia horizontali sulphurea, subtus pallidiores, vitta costali sulphurea.

♂ Long. alae ant. mill. 35—36.

Favorinus gehört zur Verwandtschaft von Phyllis Fab., Demophoon Ménétr. und Amaryllis Feld. Von der ersteren unterscheidet er sich sogleich dadurch, dass das rothe Discalfeld einen ansehnlichen Theil der Mittelzelle einnimmt, — von der zweiten, wo das Discalfeld denselben Zahn an seinem Aussenrande auf Ast 3 der Mediana zeigt, durch die viel grössere Breite des Feldes, welches ausserdem an seinem äusseren Ende, dem Aussenrande gegenüber, nicht abgerundet, sondern zwischen dem ersten und zweiten Mediana-Ast, dem Aussenrande des Flügels parallel, gerade abgestutzt ist, — von Amaryllis Feld., der sie offenbar am nächsten steht, durch die Grösse und Gestalt des mit einer feinen, schwarzen Linie auf der Querader versehenen Discalfeldes, — von allen endlich durch den vollständigen Mangel des rothen Costalflecks an der Basis der Unterseite der Vorderflügel und durch die abweichende Gestalt der Flügel, welche, bei ver-

hältnissmässiger Kürze, eine bedeutende Breite haben und an der Spitze in weitem Bogen abgerundet sind.

Aus der Bolivischen Provinz Moxos (Pavon).

44. Heliconius Damysus.

Alae utrimque nigrae, supra cyaneo-nitidae. Posticae fascia media horizontali sulphurea.

♂ Long. alae ant. mill. 32.

Die schwarzen Flügel dieser ausgezeichneten Art, welche, ausser der gelben Längsbinde der hinteren, keine weitere Zeichnung haben, schillern ungefähr in dem Blau von Morpho Achillaena Hüb. und haben dieselbe abgerundete Flügelgestalt wie die vorhergehende Art.

1 Männchen von Bolivia (Warscewicz).

45. Melitaea fasciata.

Alae nigrae, anticae subacutae, fasciis duabus ante medium, strigis duabus abbreviatis discocellularibus, fascia interrupta post medium, seriebus duabus externis lunularum, fulvis. Posticae litura cellulari, fascia lata, lunulis nigris ornata, externa lunulisque antemarginalibus fulvis.

♂ Long. alae ant. mill. 14.

Diese Art unterscheidet sich sogleich von allen Verwandten durch eine im Unterflügel, zwischen der schwarzen Basalhälfte und dem gleichfarbigen Aussenrande eingeschobene, breite, rothgelbe, mit kleinen, schwarzen Möndchen gezierte Querbinde.

Vom Chanchamayo (Thamm).

46. Eresia Prisca.

Alae anticae nigrae, basi postica rufa, macula quadrata cellulari fasciaque discali lata, venis nigris divisa, medio subinterrupta, supra fumato-, subtus albo-diaphanis. Posticae rufae, versus apicem albicantes, nigro late marginatae, subtus rufae, vitta subcostali nigra, fascia media lata alba; omnes in limbo utrimque albo-maculatae.

♂ Long. alae ant. mill. 31—33.

Diese schöne, neue Art lässt sich mit keiner der bekannten Arten vergleichen. Wir besitzen davon Exemplare von Mexico und vom Chanchamayo (Thamm).

47. Eresia Acraea.

Alae nigrae, anticae plaga basali trigona, cellulam discoidalem (angulo antico excepto) implente, usque ad marginem internum et fere ad angulum analem extensa ibique subhamata, fascia pone cellulam a costa ultra ramum medianum tertium ducta, posticarum dimidio basali nigro-venato, fulvis. Alae subtus fascia anticarum marginali, posticarum submarginali rubro-brunnea.

♂ Long. alae ant. mill. 25.

Acraea gleicht in Flügelbau und Zeichnung der Hewitson'schen Acraeïna (Ex. B. III. t. 9. f. 15) und unterscheidet sich von derselben durch das grössere Basalfeld der Oberflügel und durch die braunrothe Einfassung aller Flügel auf der Unterseite.

Von Peru.

48. Eresia Aricilla.

Alae supra fusco-nigrae, anticae fascia latiore discali, introrsum excisa, venam discocellularem tangente, punicea. Alae posticae subtus unicolores fuscae, obscurius venatae et plicatae.

♂ Long. alae ant. mill. 24—25.

Aricilla steht der Felder'schen Castilla (Nov. t. 50. f. 7—10) sehr nahe, weicht aber von derselben im männlichen Geschlecht (das ♀ kenne ich nicht) durch die viel breitere, rothe Binde der Oberflügel, durch die ganz einfarbige, braunschwarze Unterseite der Unterflügel, bei denen die rothen Basalflecke sowohl, als die ochergelbe Costalbasis fehlen und endlich durch längere, viel schmälere Flügel ab, deren obere, im Aussenrande, unter der Flügelspitze stark ausgehöhlt sind.

Vom Chanchamayo (Thamm).

49. Eresia Calena.

Alae elongatae nigrae, anticae macula cellulari, altera antica extracellulari punctisque duobus subapicalibus atomariis, maculis 3 externis (inferiore geminata), posticarum fascia angusta media, albis. Anticae striga submarginali lunulata unica, posticae strigis duabus, albidis.

♂ Long. alae ant. mill. 14—15.

Calena steht der Myia Hew. (Ex. B. III. t. 9. f. 16. 17) am nächsten, ist aber bedeutend kleiner, hat einen convexen, nicht ausgebuchteten Aussenrand der Oberflügel, anders gestellte, weisse Flecke derselben Flügel und zeichnet sich durch die feinen, weisslichen Möndchen vor dem Aussenrande aller Flügel aus. Die Unterseite der Hinterflügel gleicht der von Myia.

Mehrere Männchen vom Chanchamayo (Thamm).

50. Eresia Catula.

Alae breves, latae, nigrae, anticarum macula cellulari, altera antica extracellulari, punctis 2 subapicalibus, maculis 3 externis punctoque interno, posticarum fascia media angustissima strigisque duabus lunularum externis, ochraceis.

♂ Long. alae ant. mill. 15.

Diese sehr kleine Art steht der vorbeschriebenen Calena nahe, unterscheidet sich aber durch die ganz abweichende, kurze und breite Gestalt der Flügel, durch die äusserst

schmale Unterflügelbinde und durch die ochergelbe Farbe der Zeichnungen.

Ein Männchen von Bolivia (Warscewicz).

51. Eresia Geminia.

Alae nigrae, fulvo-conspersae, anticarum fasciola pone medium maculari, interrupta, alba, litura anali posticarum strigis 3 externis undulatis, fulvis. Posticae subtus dimidio basali, exterius sinuato-dentato, lilacino-albo, flexuose fusco-strigato, dimidio exteriore fusco et lilacino-albo marmorato, ocellis externis nigris, lilacino-albo circumdatis, striga lata submarginali concolore crenata.

♂ Long. alae ant. mill. 18—19.

Die Art ist durch die schwarzen, gelbroth besprenkelten Flügel kenntlich, deren obere eine aus 4 Flecken bestehende, weisse Querbinde haben, deren unterster Fleck von den übrigens isolirt ist.

Mehrere Männchen von Moxos (Pavon) und vom Chanchamayo (Thamm).

52. Morpheïs Felderi.

Alae utrimque anthracinae, anticae fascia atomaria pone cellulam, coerulea; subtus fascia subcostali abbreviata, lata, sulphurea, vittula basali, subcostali, rufa. Posticae subtus fasciola maculari, interna, sulphurea maculisque duabus externis rufis.

♂ Long. alae ant. mill. 27.

Die Gattung Morpheïs, welche bisher nur aus einer einzigen Art bestand, wird durch vorstehende mit einer neuen vermehrt, welche ein sehr verschiedenartiges Ansehen hat, und die man, ohne nähere Prüfung, nicht anstehen würde, in's Genus Acraea zwischen Nox und Leucomelas Bates zu versetzen. Sie gehört aber hierher und unterscheidet sich von der typischen Art nur durch etwas längere Fühler und einen schärferen Analwinkel der Unterflügel.

Nur ein Männchen von Bolivia (Warscewicz).

53. Perisama Priene.

Alae atrae, anticae vitta basali maculaque parva adjacente, fasciola subcostali, altera subapicali, fascia abbreviata, introrsum sinuata, exterius dentata, a ramo mediano tertio ad marginem internum prope angulum analem ducta, aurato-viridibus, nitidissimis. Posticae fascia submarginali, introrsum crenata, cyanea, nitida. Alae subtus bitriente basali coccineo, apice albido, fascia interjecta nigra, ad costam macula albida duabusque adjacentibus nitide cyaneis notata. Posticae ibidem albo-griseae, costa coccinea, strigis duabus nigris: altera media tortuosissima, altera submarginali crenata, punctis 5 inter-

mediis, cyaneo notatis, nigris; omnibus linea anteciliari rubra.

♂ Long. alae ant. mill. 20—21.

Diese neue Art hat grosse Uebereinstimmung mit Euriclea Doubl. und noch grössere mit Jurinei Guenée (Notice s. div. Lép. du Mus. de Genève p. 28. in: Mém. de Gen. 1872), unterscheidet sich aber sogleich durch die äusserst stark und unregelmässig hin und hergewundene, in ihrer Mitte mit einem Zahn nach aussen vorspringende, innere, schwarze Strieme der Unterseite der Hinterflügel.

4 Männchen von Moxos (Pavon) und vom Chanchamayo (Thamm).

54. Prepona Dexamenus.

Alae nigrae, fascia communi, lata, virescenti-coerulea nitida, in anticis triangulari, introrsum cyaneo-marginata. Posticae ocello subanali, cyaneo-pupillato, nigro punctisque duobus analibus albis, cyaneo-circumdatis. Alae subtus dimidio basali, nigro punctato et strigato, albo, a dimidio externo griseo-brunneo, in posticis linea media rectissima separato.

♂ Long. alae ant. mill. 46.

Dexamenus steht dem Laërtes Hüb. und der Gnorima Bates nahe, unterscheidet sich von dem ersteren durch den Mangel der 2 blaugrünen Subcostalflecke der Oberflügel, von der zweiten durch den Mangel des über die Flügel ausgegossenen, cyanblauen Schillers, welcher bei Dexamenus nur die innere Seite der gemeinschaftlichen Binde, und nur im Oberflügel, säumt, von allen beiden durch das Vorhandensein von 2 weissen, cyanblau gesäumten Analfleckchen auf der Oberseite der Hinterflügel, ferner durch den gänzlichen Mangel der gewundenen, mit Ringeln versehenen, schwarzen Zickzacklinien in der Aussenhälfte der Unterseite der Oberflügel und endlich ganz besonders dadurch, dass auf der Unterseite der Hinterflügel die weisse innere Flügelhälfte von der äusseren graubraunen durch eine ganz gerade herablaufende Linie geschieden ist.

Vom Chanchamayo (Thamm).

55. Paphia Sosippus.

Alae anticae acuminatae, posticae angulatae, omnes lilacino splendidissime suffusae, anticae nigrae, fasciola subcostali, plaga maxima basali, striga flexuosa, lata, nigra divisa, sanguineis. Posticae sanguineae, margine decrescente externo maculaque subapicali, diffusis, fuscis, punctis 4 nigris in limbo anali. Alae subtus brunneae, albido densissime reticulatae, anticae limbo externo saturatiore, interno dilutiore, posticae

fasciis duabus fuscis, exterius albido diffuse marginatis, punctis ocellaribus 5 atris, albido-notatis in limbo externo.

♂ Long. alae ant. mill. 30.

Sosippus steht der Ryphea Cram., Phidile Hüb. und Erythema Bates sehr nahe, unterscheidet sich von der ersteren durch den Mangel der kurzen Schwänzchen der Hinterflügel, von der zweiten durch die deutlich geeckten Hinterflügel und stimmt in diesem Punkt mit der dritten überein; von allen weicht die Art durch die etwas längere, von der Flügelspitze mehr abgerückte Subcostalbinde der Oberflügel, durch den düsteren, tief lilafarbenen, blendenden Glanz aller Flügel und durch die breite, schwarze Zickzackstrieme der Oberflügel ab, welche das grosse, rothe Basalfeld in 2 ungleiche Theile zerlegt.

Zwei Männchen vom Chanchamayo (Thamm).

56. Paphia falcata.

Alae nigrae, fascia communi media azurea, anticae ad apicem eximie falcatae, ad angulum analem profunde emarginatae. Alae subtus olivaceae, fascia communi fusca, ab apice anticarum ad medium posticarum extensa ibique evanescente.

♂ Long. alae ant. mill. 39—41.

Diese durch Gestalt und Zeichnung höchst ausgezeichnete, mit keiner andern der bekannten zu vergleichende Art gehört einer besonderen Section an, welche sich durch folgende Abweichungen im Geäder characterisirt: die Subcostalis der Oberflügel ist 5-ästig; die 3 ersten Aeste, von denen die beiden ersteren in die Costalis auslaufen, entspringen vor dem Ende der Mittelzelle; der vierte entspringt etwa am Ende des dritten Fünftels der Flügellänge, läuft mit der Costa parallel, macht aber vor seinem Ende, in der sichelförmigen Flügelspitze, eine Ausbiegung nach unten; der fünfte oder Endast endet dicht unter der Sichel. Alle übrigen Charactere verweisen die Art in die Gattung Paphia, und es ist an eine Versetzung in die Gattung Siderone, wozu die Gestalt der Flügel vollen Anlass giebt, schon um deswegen nicht zu denken, weil die Costalis der Oberflügel bis in die sichelförmige Spitze festgesetzt ist.

2 Männchen vom Chanchamayo (Thamm).

57. Paphia Phantes

Alae anticae acuminatae, ad angulum analem profunde emarginatae, omnes supra anthracinae, anticae area basali, maculis 3 subapicalibus et 2 (saepe evanescentibus) externis, coeruleo-plumbeis. Posticae coeruleo-plumbeae, marginibus costali et interno fuscis, punctis 4 submarginalibus glaucis.

Alae subtus rufo-brunneae, nitidae, obscurius nebulosae, albo marmoratae.

♂ Long. alae mill. 30—35.

Phantes steht der Cramer'schen Basilia und der Latreille'schen Iphis nahe, unterscheidet sich von der ersteren durch die tiefe Ausrandung des Innenrandes der Oberflügel vor dem Analwinkel, von der zweiten durch die abgerundeten schwanzlosen Unterflügel.

Vom Chanchamayo (Thamm).

58. Paphia Cluvia.

Alae supra anthracinae, anticae subfalcatae, ad angulum analem profunde emarginatae, basi virescentes, fascia marginali, a costae triente ultimo ad angulum analem extensa, virescenti-plumbea. Posticae longius caudatae, virescenti-plumbeo latius marginatae. Alae subtus obscure brunneae, sericeo nitentes, fusco-reticulatae, anticae striga undulata ab apice ad marginis interni medium ducta, in areas duas (internam majorem obscure brunneam, externam triangularem albidam brunneo-marmoratam) divisae.

♂ Long. alae ant. mill. 36.

Cluvia ist auf der Oberseite der Felder'schen Chaeronea (Novara t. 60. f. 1) sehr ähnlich; auf der Unterseite weicht sie von derselben vollkommen ab. Von den characteristischen Querbinden der Unterseite dieser Art, deren die Oberflügel 2, die unteren 4 haben, ist nichts vorhanden als die äussere der Oberflügel; diese läuft aber nicht, wie bei Chaeronea, in den Vorderrand, sondern in die Flügelspitze aus und theilt den Flügel in 2 ganz verschieden gefärbte Hälften.

Bolivia (Warscewicz).

59. Paphia Betillina.

Alae anticae subfalcatae, ad angulum analem profunde emarginatae, posticae angulatae. Anticae supra anthracinae, triente basali triangulari, fasciola subapicali maculaque exteriore virescenti-plumbeis. Posticae virescenti-plumbeae, ad apicem fuscae, punctis 2—3 nigris in regione anali. Alae subtus sericeo-murinae vel cervinae, albo-irroratae, anticae strigis 2, posticae 4 fuscis punctisque 4 ocellaribus atris albido-notatis.

♂ Long. alae ant. mill. 35.

Betillina steht in der nächsten Verwandtschaft zu Philumena Doubl. (Leuctra Feld.) deren Unterseite, obgleich sie eine andere Grundfarbe hat, fast vollkommen mit ihr in der Zeichnung übereinstimmt. Sie unterscheidet sich von derselben durch das Vorhandensein einer Subapicalbinde der Oberflügel

und durch die im Aussenrande nur geeckten, nicht langgeschwänzten Hinterflügel.

Vom Chanchamayo (Thamm).

60. Paphia Praxias.

Alae anthracinae, anticae subfalcatae, ad angulum analem vix emarginatae, plaga basali triangulari, fasciola subapicali sigmoidea maculaque externa triangulari, tripartita, azureoplumbeis. Posticae rotundatae, vitta latissima azureo-plumbea, media, apice limboque interno fuscis. Alae subtus cinereocervinae, singulae dimidio interno, striga angulata limitato, obscuriore, albido-reticulato, dimidio externo murino, fuscoreticulato, striga submarginali atomaria fusca, punctis 3 nigris in regione anali posticarum.

♂ Long. alae ant. mill. 32.

Diese neue Art, welche mit keiner anderen eine Uebereinstimmung zeigt, ist durch die oben angegebene Zeichnung, die Farbe derselben und die Flügelform hinlänglich characterisirt.

Vom Chanchamayo (Thamm).

61. Morpho Didius.

M. Menelao Lin. affinis; alae anticae eximie falcatae, infra apicem profunde excavatae, posticae subtriangulares, in margine externo recte truncatae, subexcavatae. Alae supra maris violaceo-azureae, nitidissimae, nigro angustissime marginatae, anticae stigmate subcostali parvo lineari maculisque duabus, prope apicem nigrum, albis. Alae foeminae nigrofuscae, dimidio basali violaceo-azureo, fasciola cellulari anticarum fasciaqne omnium discali infernis argenteis, superne translucentibus, dimidio externo fusco, in anticis serie macularum 5 albarum interna, alteraque externa e maculis grossis subquadratis infuscato-albidis — in posticis serie sola externa e maculis grossis triangularibus infuscato-albidis, ornato. Alae omnes strigis duabus lunulatis marginalibus fuscis tertiaque interjecta infuscato-albida.

Long. alae ant. ♂ mill. 88—90 — ♀ 81.

Didius steht dem Menelaus Lin. und der dazu gehörigen Var. Nestira Hüb. sehr nahe, unterscheidet sich aber durch folgendes: er ist grösser, die Spitze der Oberflügel ist bei ♂ und ♀ in eine viel längere Sichel ausgezogen und die Ausbuchtung unter derselben eine sehr tiefe — die Hinterflügel dagegen sind am Aussenrand von dem oberen Subcostal-Ast bis zum dritten Ast der Mediana herab gestutzt, so dass dieser Rand (abgesehen von den Zähnen und den dazwischen liegenden Ausrandungen) durchaus nicht convex, sondern gerade abgeschnitten und eher noch ein wenig ausgehöhlt erscheint; dies gilt ebenfalls von beiden Geschlechtern — die

Färbung der Oberseite, deren lasurblauer Glanz bei Menelaus ganz entschieden in's Grünliche spielt, ist hier mit dem schönsten Violett übergossen — das weisse Stigma am Vorderrande der Oberflügel fehlt entweder beim ♂, oder ist nur durch eine feine Linie repräsentirt; beim ♀, wo es aus 4 unter einander liegenden Flecken besteht, ist es ebenfalls sehr reducirt — der Aussenrand aller Flügel ist beim Männchen mit einem ganz schmalen, schwarzen Saum eingefasst; das Weibchen hat die innere grössere Hälfte der Flügel mit demselben violetten Glanz übergossen, durch welchen die silberweissen Zeichnungen der Unterseite durchscheinen; die Flecke sind viel grösser und von anderer Gestalt und Färbung als bei Menelaus ♀, und auf diese letzteren folgen noch 3 Reihen von Randmöndchen, welche bei Menelaus ♀ fehlen.

Die Unterseite gleicht der von Menelaus, variirt aber sehr; sie ist bald röthlichbraun, bald graubraun und bei einem Exemplar sogar hell bräunlichgrün. Die Augen sind gewöhnlich 2, 3, selbst 4 Mal so gross als bei Menelaus; die schönen, rothen Ringe derselben sind sehr breit, und die silbernen Pupillen der Unterflügel-Augen bestehen bei allen Exemplaren, welche ich verglichen habe, aus einem offenen Ringe. Characteristisch ist noch, dass die schmale, blassrothe, innen und aussen schwarz gesäumte Saumbinde hier in jeder Flügelzelle — besonders sichtbar im Unterflügel — ein deutliches, mit der Spitze nach innen gerichtetes Dreieck bildet, während bei Menelaus diese Saumbinde nur gewellt ist und dem Aussenrande parallel verläuft.

Zahlreiche Männchen und 1 Weibchen vom Chanchamayo (Thamm).

62. Morpho Papirius.

M. Achilli Lin. affinis. Alae supra nigrae, fascia communi, latissima, longitudinis alae dimidium in anticis superante, introrsum recta, exterius in anticis crenata, in posticis rotundata, margini parallela, azurea. Anticae stigmate brevi subcostali, inter costam et venam subcostalem incluso, albo, macula discocellulari trigona nigra, limbo omnium externo angusto, nigro, anticarum albo-maculato. Alae foeminae fascia azurea angustiore, violaceo-nitente, exterius crenata, maculas 5 albas includente, stigmate subcostali albo. bipartito. Alae subtus Achilli simillimae, fasciola autem anticarum discocellulari alba angustissima.

Long. alae ant. ♂ mill. 66 70 — ♀ 74.

Papirius unterscheidet sich von Achilles Lin. durch die sehr breite, blaue, gemeinschaftliche Binde, welche im Oberflügel die Hälfte der Flügellänge an Breite übertrifft, durch den in Folge dessen sehr verschmälerten, schwarzen

Aussensaum aller Flügel, durch das verkleinerte, weisse Subcostalstigma der Oberflügel, welches beim ♂ nur von der Costa bis zum dritten Ast der Subcostalis, beim ♀ bis zur oberen Discoidalis reicht, während es sich bei Achilles ♂ bis zur obern, bei Achilles ♀ bis zur unteren Discoidalis erstreckt, — ferner beim ♀ dadurch, dass im äusseren Theile der gemeinschaftlichen Binde im Oberflügel 5 grosse, weisse Flecke eingeschlossen sind, während beim Achilles-Weibchen gewöhnlich nur 2 weisse Punkte den Aussenrand dieser Binde berühren, — endlich dadurch, dass die weisse Queraderbinde auf der Unterseite der Oberflügel in beiden Geschlechtern nur aus einer schmalen, aus 4 kleinen Fleckchen gebildeten Strieme besteht, während sie bei Achilles jederzeit eine ansehnliche Breite hat.

Vom Chanchamayo (Thamm).

63. Morpho Popilius.

M. Peleidae Koll. (Corydoni Guenée) supra affinis, sed limbo externo nigro multo latiore. Alae supra coeruleae, splendidissimae, limbo sat lato nigro, in singulis decrescente, anticarum albo-maculato, introrsum sinuato, posticarum rotundato, stigmate parvo subcostali albo inter costam et venam subcostalem incluso, litura discocellulari triangulari nigra, minuta. Alae subtus Achilli simillimae, sed fasciola anticarum discocellulari alba multo angustiore.

♂ Long. alae ant. mill. 60—66.

Vorstehende Art gehört zu den kleineren der Achilles-Gruppe, stimmt in Gestalt und Grösse mit Achillaena Hüb. überein und ist mit Montezuma Guenée und besonders mit Peleides Koll. nahe verwandt. Von dem ersteren, wo das Feld im Oberflügel dieselbe Ausdehnung zeigt und aussen ebenfalls gekerbt, der schwarze Aussenrand also an seinem Innenrande ausgebuchtet ist, unterscheidet er sich durch schmäleren, schwarzen Saum der Unterflügel, welcher an seinem Innenrande abgerundet ist und dem Flügelrande parallel verläuft, während bei Montezuma das blaue Feld gekerbt, der Aussenrand demgemäss gebuchtet ist. Von Peleides weicht er ab durch doppelt so breiten, schwarzen Saum der Oberflügel, durch den Mangel der weissen Punkte in dem blauen Felde und ebenfalls durch den rund geschnittenen, nicht gekerbten Aussenrand des blauen Feldes im Unterflügel.

Auf der Unterseite stimmt Popilius mit Achilles überein, hat aber, wie Papirius, eine sehr schmale, weisse Queraderbinde der Oberflügel.

Exemplare von Bolivia (Warscewicz) und von Venezuela (Moritz).

64. Opsiphanes Arsippe.

O. Aorsae God. affinis. Alae anticae subfalcatae, ad apicem truncatae, posticae caudatae. Alae omnes supra fusco-nigrae, anticae fascia angulata a costa media ad ramum medianum secundum ducta maculisque externis tribus fulvis, punctis tribus argenteis maculaque ocellari nigra, argenteo exterius cincta, subapicalibus. Posticae fulvo anguste marginatae. Alae subtus luteo-brunneae, nigro dense reticulatae, anticae maculis 5 cellularibus, 2 discalibus unaque costali triangulari argenteis, maculis 3 subapicalibus albis fasciaque submarginali angustissima, fulva. Posticae biocellatae.

♀ Long. alae ant. mill. 45.

Diese prachtvolle Art steht der Aorsa God. sehr nahe, ist aber durch zahlreiche Unterschiede davon getrennt. Die Oberflügel sind mehr sichelförmig ausgezogen und an der Spitze abgestutzt, so dass die obere Discoidalis in eine stumpfe Ecke weit vorspringt, unter welcher der Aussenrand tief ausgehöhlt ist. In der Flügelspitze stehen 3 silberweisse Fleckchen und ein schwarzer, aussen silbern gesäumter Augenfleck in gleichen Abständen von einander und in einer der abgestutzten Flügelspitze parallelen Reihe. Die gelbe Subcostalbinde der Oberflügel ist in ihrer Mitte gewinkelt, und der nach unten gerichtete Schenkel, welcher den zweiten Ast der Mediana berührt, ist innen 2 Mal ausgehöhlt. Die 3 gelben, ovalen Aussenrandflecke stehen dem Rande parallel, während sie bei Aorsa einen Bogen nach innen machen. Die Hinterflügel sind vom oberen bis zum Analwinkel, die Schwänze eingeschlossen, von einem schmalen, gelben Saum umzogen. Bei Aorsa ist dieser Saum doppelt so breit und in der Mitte von einer schwarzen, gewellten Linie durchzogen. Auf der Unterseite sind die 3 gelben Aussenrandflecke der Oberflügel durch eine ganz feine, aussen schwarz gesäumte Binde ersetzt, welche ebenfalls dem Rande parallel läuft, während die viel breitere Binde von Aorsa einen Bogen nach innen macht. Die silberweisse Zellenbinde derselben Flügel bei Aorsa ist hier durch 3 Silberflecke ersetzt, und die silberne Binde ausserhalb der Zelle, welche sich mit dem obersten der 2 Discalflecke verbindet, ist bei Arsippe durch ein kleines Costaldreieck vertreten.

Ein Weibchen vom Chanchamayo (Thamm).

65. Opsiphanes Berecynthina.

O. Berecynthiae Cram. affinis. Alae nigrae, anticae fascia curva, a costa ad angulum analem extensa, introrsum venam discocellularem stringente, posticae fascia increscente, antice submarginali, postice marginali, latissimis, fulvis. An-

ticae punctis 3 subapicalibus maculaque ad cellulae apicem, diffusa, fulva.

♂ Long. alae ant. mill. 48—51.

Berecynthina steht der surinamischen Berecynthia Cram. sehr nahe, weicht auf der Unterseite wenig von derselben ab, unterscheidet sich aber durch sehr verschiedene Oberseite. Die bei Berecynthia sehr schmale, gelbrothe Oberflügelbinde ist hier so verbreitert, dass sie mit ihrer Innenkante bis an die Querader herantritt und von dieser begrenzt wird; dann sendet sie in der Zelle zwischen dem zweiten und dritten Mediana-Ast, wo sie ihre grösste Breite (von 11 mill.) erreicht, einen grossen, stumpfen Zahn nach innen. Ein gleichfarbiger ovaler, an den Rändern verwaschener Fleck nimmt die Spitze der Mittelzelle ein. Im Unterflügel ist die gelbrothe Binde anfangs schmäler und vom Aussenrand durch einen schmalen, schwarzen Saum getrennt, wird allmählich immer breiter, tritt, vom dritten Mediana-Ast ab bis zum Analwinkel, an den Aussenrand heran und erreicht hier eine fast noch grössere Breite als im Oberflügel.

Mehrere Männchen vom Chanchamayo (Thamm).

66. Taygetis Sosis.

Alae posticae rotundatae, dentatae, omnes supra fusconigrae, versus limbum paullo dilutiores. Alae subtus a basi ad strigam discalem rectam, fascia lilacino-alba exterius marginatam nigro-piceae, limbo brunneo, cum fascia lilacino-alba confluente, anticarum punctis 5, posticarum 6 albis ocellaribus ornato. Posticae subtus striga subbasali curva nigra.

♂ Long. alae ant. mill. 33—35.

Sosis ist mit Echo Cram. vergleichbar, der sie in der Grösse und Gestalt und der bis zur zweiten Querstrieme ausgedehnten, dunkel pechbraunen Unterseite gleichkommt. Sie unterscheidet sich oberseits durch den Mangel der röthlichen Oberflügelbinde, unterseits dadurch, dass auf die pechbraune Färbung eine lichte, lilaweisse Binde folgt, die mit dem braunen Saum verschwimmt, in welchem sich die weissen Augenpunkte befinden.

Mehrere Männchen von Peru, Surinam und Bahia.

67. Antirrhaea Avernus.

A. Philoctetae Lin. affinis. Alae supra fuscae, infra apicem sinuatae, striga exteriore, venis subinterrupta, recta, angustissima, alba, puncto unico subapicali albo, lilacino-cincto, striga submarginali, supra evanescente, subtus conspicua, eximie flexuosa, fusca. Posticae repando-dentatae, caudula longiuscula, in regione postica nigricantes, ad marginem luteolunulatae, fascia media, venis divisa, increscente, violacea e maculis sex (prima ovali evanescente, secunda rotundata albo-

pupillata, tertia triangulari, quarta et quinta majoribus ovatis, sexta maxima subpyramidali) formata.

Alae subtus cervinae, versus marginem saturatiores, ad basim nigro strigatae et punctatae, fascia exteriore communi, anticarum rectissima, posticarum subrecta, straminea, in posticis inter ramum medianum secundum et tertium dilatata, ocellum unicum magnum, ovalem, atrum, violaceo-atomatum amplectente. Posticae striga submarginali a costa ad ocellum ducta valde flexuosa fusca, altera marginali lunulata straminea.

♀ Long. alae ant. mill. 52.

Diese seltene neue Art, welche unter allen Arten der Philoctetes-Gruppe dem Felder'schen Philopoemen am nächsten steht, unterscheidet sich von demselben (ich vergleiche Weibchen mit Weibchen) durch folgende Merkmale: Die Oberflügel sind im Aussenrande ausgehöhlt und haben nur einen Subapicalpunkt, — die schwärzliche Strieme vor dem Aussenrande derselben Flügel ist oben und unten stark zickzackförmig gewunden, – die oben weisse, unten gelbliche Querbinde derselben Flügel ist, besonders oberseits, sehr viel schmäler, und auf den Hinterflügeln, auf die sie sich unterseits fortsetzt, ist sie nur in der Zelle zwischen zweitem und drittem Mediana-Ast erweitert und umzieht daselbst nur einen schwarzen Augenfleck; von dem zweiten, in der unteren Medianagabel ist keine Spur vorhanden, — die blaue Binde der Hinterflügel besteht aus zusammenhängenden, nur durch die Adern getrennten Flecken, welche im Absteigen an Grösse zunehmen, und von denen der letzte, zwischen Mediana und Submediana, eine sehr bedeutende Ausdehnung hat.

Vom Chanchamayo (Thamm).

65. Tisiphone maculata.

T. Hercynae Hüb. affinis, at multo minor. Alae dentatae supra fusco-brunneae, anticae dimidio apicali nigrescente, macula subapicali maculisque septem — secunda et tertia conjunctis, caeteris solitariis — rotundatis, in strigam angulatam, a media costa ad angulum analem extensam dispositis flavescenti-albis. Alae subtus Hercynae simillimae.

Long. alae ant. mill. 41.

Bei der grossen Uebereinstimmung, welche diese Art, obgleich sie durchweg sehr viel kleiner ist, mit Hercyna Hüb., besonders auf der Unterseite hat, könnte man versucht sein, sie für eine klimatische Abweichung der letzteren zu halten, wenn sie nicht, abgesehen davon, dass sie die verschiedenen Vaterländer mit ihr theilt, eine Disposition der Oberflügelflecke aufwiese, welche in keiner Weise mit der Anordnung derselben bei Hercyna in Einklang zu bringen ist. Hercyna

zeigt eine breite, in ziemlich gerader Linie von der Costa nach dem Analwinkel laufende Fleckenbinde, deren obere Flecke zusammenhängen und nur durch die feinen Adern getrennt werden; nur die beiden untersten Flecke stehen isolirt. Bei Maculata sind die 7 Flecke sehr klein, länglich rund, stehen alle — mit Ausnahme des zweiten und dritten, welche verbunden sind — weit von einander isolirt und bilden eine gewinkelte Reihe, deren 4 obere Flecke nach der Mitte des Aussenrandes gerichtet sind, während die 3 unteren in einem nach innen gerichteten Bogen vor dem Aussenrande stehen.

Exemplare von Bolivia (Warscewicz), Costa Rica (Hoffmann) und Mexico (Koppe, Friedrich).

69. Pronophila chrysotaenia.

Alae supra fusco-nigrae, subtus fusco-brunneae. Posticae subtus dilutius marmoratae, ante marginem albo-punctatae, fascia media, a costa ad marginem internum ducta, discocellularem stringente, antice angusta, postice increscente, aurea.

♂ Long. alae ant. mill. 25—27.

Die Art hat Aehnlichkeit mit Paneïs Hew. und einigen anderen verwandten Arten, unterscheidet sich aber dadurch, dass die goldgelbe Querbinde von der Costa bis zum Innenrande, dicht über dem Analwinkel, verläuft, sich um die Mittelzelle in einem leichten Bogen herumzieht und die Querader säumt.

Peru (Philippi).

70. Lymanopoda Larunda.

Alae supra immaculatae, nigro-fuscae, posticae angulatae, anticae subtus fusco-nigrae, apice brunneo-rubro, punctis 2 subapicalibus albis ocellisque 2 exterioribus, parvis, nigris, albo-pupillatis. Posticae subtus brunneo-rubrae, fulvo-marmoratae, fascia lata irregulari, fasciola ferruginea persecta, dilutiore, glauco-atomosa, punctis externis 5 ocellaribus albis in seriem curvam introrsum convexam digestis.

♂ Long. alae ant. mill. 21—24.

Vom Chanchamayo (Thamm) und von Venezuela (Moritz).

Unterscheidet sich von allen mir bekannten Arten durch die deutlich geeckten Hinterflügel.

71. Lymanopoda Venusia.

Alae rotundatae, supra fusco-nigrae, immaculatae, anticae subtus fusco-nigrae, ad apicem et marginem externum brunneo-rubrae, punctis 2 subapicali-externis, argenteis ocellisque suppositis, externis, nigris, argenteo-pupillatis. Posticae ibidem brunneo-rubrae, obscurius strigulatae, punctis 5 ocellaribus argenteis, nigro-cinctis, externis in seriem curvam introrsum convexam digestis.

♂ Long. alae ant. mill. 25—26.

Venusia steht der vorbeschriebenen Larunda nahe und weicht von derselben durch die Grösse, die abgerundeten Flügel und den Mangel der hellen Querbinde der Unterseite der Hinterflügel ab. Kenntlich ist sie noch dadurch, dass die beiden Augen der Unterseite der Oberflügel gerade unter einander stehen, während sie bei Larunda schräg gestellt sind.

Vom Chanchamayo (Thamm).

72. Lymanopoda Apulia.

Alae rotundatae, supra fusco-nigrae, anticae maculis 3 submarginalibus, posticae unica subapicali fulvis. Alae subtus fusco-brunneae, anticae maculis 3—5 submarginalibus, posticae fascia discali, moniliformi, albis.

♂ Long. alae ant. mill. 24.

Apulia hat Aehnlichkeit mit Albomaculata und Albocincta Hew., unterscheidet sich aber leicht von beiden durch die in gerader Linie durch den Discus der Unterseite der Hinterflügel ziehende perlschnurförmige Gestalt der weissen Binde, deren einzelne Flecke rund, von gleicher Grösse und ziemlich dicht an einander gereiht sind. Bei Albomaculata sind die Flecke weit von einander getrennt und von verschiedener Grösse; bei Albocincta sind sie dicht an einander gereiht, viereckig und nur durch feine Adern von einander geschieden.

Bolivia (Warscewicz).

73. Cremna Meleagris.

Alae utrimque nigrae maculis numerosissimis grossis, subtus majoribus, albis, anticarum in series 7, posticarum 6 digestis. Serie paenultima anticarum e lunulis 7, posticarum e maculis circumflexis 6, serie extrema anticarum e punctis 7, posticarum e lunulis 5 formata.

♀ Long alae ant. mill. 20.

Die Art, von der ich nur ein weibliches Exemplar beschreibe, steht der Beltiana ♀ Bates am nächsten, hat aber eine stark gekrümmte Costa der Oberflügel, welche bei Beltiana gerade verläuft. Ausserdem hat die letztere in der äussersten Reihe der Oberflügel nur 3, Meleagris 7 weisse Flecke. Die vorletzte Reihe derselben Flügel besteht bei beiden aus 7 Flecken; die 4 obersten derselben stehen aber bei Beltiana paarweise, bei Meleagris alle isolirt.

Vom Chanchamayo (Thamm).

74. Necyria Westwoodi.

N. Saundersii Hew. affinis; alae anthracinae, anticae ad apicem rotundatae, litura discocellulari, posticae macula limbi interni, coccineis. Anticae fascia submarginali, maculari, venis nigris divisa, introrsum et exterius diffusa, chalybea. Posticae

fascia marginali e maculis subconicis, nitidissimis, coeruleo-cyaneis.

♂ Long. alae ant. mill. 23—24.

Westwoodi steht der Saundersi Hew. sehr nahe, unterscheidet sich aber durch die beim Männchen viel abgerundetere Oberflügelspitze und durch die breitere, dem Rande näher gerückte, innen und aussen verwaschene, stahlblaue Binde derselben Flügel, so wie dadurch, dass die aus konischen Flecken bestehende Binde der Hinterflügel ganz an den Aussenrand gerückt und nur durch eine schmale, schwarze Franzenlinie davon getrennt ist. Westwoodi hat also dieselbe Anordnung der Binden wie Beltiana Hew. (Ex. B. IV. Necyr. f. 5. 6); doch fehlen dieser der rothe Querader- und der gleichfarbige Innenrandfleck.

Vom Chanchamayo (Thamm).

75. Siseme Lucilius.

S. Alectryoni Wstw. affinis. Alae utrimque nigrae, fascia communi, media, latissima, a medio anticarum ultra medium posticarum extensa, antice et postice rotundata, alba. Anticae striga externa geniculata, antice angusta, postice angustissima, albida. Posticae rotundatae, non lobatae, fascia angusta, albida, submarginali, linea alba anteciliari, maculis 2 analibus fulvis. Fimbria alarum nigra, posticarum inter venam subcostalem et medianam albo-interrupta.

♂ ♀ Long. alae ant. 12—16.

Lucilius steht dem Westwood'schen Alectryo am nächsten und weicht von demselben ab: 1) durch die ganz schwarzen Franzen der Oberflügel (bei Alectryo hat die Flügelspitze weisse), 2) durch die sehr viel breitere und an beiden Enden abgerundete Mittelbinde, 3) durch die feine, linienförmige Aussenstrieme aller Flügel (bei Alectryo enthält diese Strieme in jedem Flügel eine grosse, fleckartige Erweiterung).

Exemplare beider Geschlechter von Bolivia (Pavon, Warscewiez) und vom Chanchamayo (Thamm).

76. Anteros principalis.

Alae dentatae trigonae, supra nigrae, coeruleo-pilosae, fimbria nigro flavoque varia, anticae ad apicem subtruncatae, maculis 3, posticae subcaudatae, maculis 2 albis vitreis.

Anticae subtus maculis duabus cellularibus, tertia discocellulari, quarta maxima subtrigona discali in marginem externum prolongata, castaneis, argenteo-marginatis, vittulis tribus subcostalibus, argenteis, castaneo-marginatis, limbo interno nigro, albido-maculato.

Posticae subtus rufo, flavo nigroque variegatae, argenteo-maculatae. Omnium alarum limbo trifasciato: fascia flava,

castaneo-maculata, marginali, altera castanea submarginali, tertia interposita argentea.

♂ Long. alae ant. mill. 14.

Mir liegt von dieser im Obigen genau characterisirten Art, welche sich mit keiner der bekannten Species vergleichen lässt, nur ein Männchen vom Chanchamayo (Thamm) vor.

77. Emesis Heterochroa.

Alae rufo-fuscae, anticae strigis 4 cellularibus, quinta extracellulari, sexta submarginali (prima, secunda, quartaque cellulam excedentibus, in Submedianam extensis, quinta Medianae ramum secundum attingente) undulatis nigris. Anticae pone medium fascia fulva, introrsum striga quinta extracellulari marginata, in mare angustiore, striga nigra, ab angulo anali ad ramum medianum secundum ducta, interrupta, in foemina latiore, striga dicta, usque ad costam prolongata, divisa. Posticae lituris 4 cellularibus, strigis 2 discalibus, tertia submarginali, quarta marginali, undulatis nigris. Alae subtus fulvo-ferrugineae, lituris strigisque supernis distinctioribus.

♂ ♀ Long. alae ant. mill. 19—20.

Diese Art, welche das Bild einer ganz kleinen Heterochroa treffend darstellt, steht der Felder'schen Cypria nahe, unterscheidet sich aber sogleich durch die gelbrothe Querbinde der Oberflügel, welche breiter als bei Cypria und nicht fortlaufend, sondern durch eine schwarze Strieme, welche vom Analwinkel aufsteigt, unterbrochen ist.

Mehrere Männchen vom Chanchamayo (Thamm) und ein Weibchen von Moxos (Pavon).

78. Symmachia Psittacus.

Alae, limbo excepto, nigrae, viridi-aureo densissime squamatae, (squamae aureae anticarum fascia viridi-coerulea, splendida, alteraque adjacente, violascente, exterius limitatae). Limbus omnium alarum brunneus, fascia viridi-coerulea, metallica, divisus. Alae subtus griseo-fuscae, maculis basalibus strigaque communi discali obscurioribus. Anticae maculis liturisque subcostalibus et cellularibus coeruleo-argenteis.

♂ ♀ Long. alae ant. mill. 13.

Psittacus unterscheidet sich durch die in der Beschreibung angegebenen Charactere und besonders dadurch von den verwandten Arten, dass das grosse, goldbeschuppte Feld der Flügel durch keine matte, schwarze Binde getheilt ist.

Beide Geschlechter vom Chanchamayo (Thamm).

79. Charis fasciata.

Alae utrimque et fimbria nigrae, striga submarginali coeruleo argentea. Anticae fascia abbreviata, subovali, obliqua,

nec costam nec marginem externum attingente, miniata, apice albo-ciliato.

♂ Long. alae ant. mill. 16.

Fasciata unterscheidet sich von der verwandten Caciparis Hew. (Ex. B. IV. Charis t. 2. f. 13. 14) dadurch, dass die rothe Vorderflügelbinde nur einen langgezogenen, ovalen Fleck darstellt, der weder die Costa noch den Aussenrand erreicht und auf der Unterseite nicht bis zur Flügelbasis verlängert ist.

80. Baeotis elegantula.

Alae utrimque nigrae, trifasciatae, fascia communi basali, altera externa, angustis, luteis, tertia communi latissima, intermedia, antice et postice acuminata, nec costam anticarum, nec marginem abdominalem posticarum attingente, alba luteo-cincta. Anticae striga unica, posticae strigis duabus, fasciam luteam externam includentibus, submarginalibus, plumbeis.

♂ Long. alae ant. mill. 14.

Diese reizende, kleine Art kommt in Form und Zeichnungsanlage mit Hisbon Cram. und Prima Bates ungefähr überein, unterscheidet sich aber dadurch, dass sie viel kleiner ist, dass die Binden verschiedene Farben haben, und dass die mittlere, welche unverhältnissmässig breit ist, weder oben, noch unten den Rand erreicht.

Zwei Männchen vom Chanchamayo (Thamm).

81. Lasaia militaris.

Alae elongatae, utrimque chalybeae, venis, plicis atque fimbria nigro-cyaneis. Posticae ovatae, limbo costali usque ad ramum subcostalem inferiorem utrimque ochraceo. Alae subtus ut supra, anticae plaga interno-basali ochracea.

♂ Long. alae ant. mill. 16.

Obgleich in der Flügelform, besonders durch die gerundeteren und mehr ganzrandigen Flügel und die eiförmigen Unterflügel von Meris abweichend, gehört diese eigenthümlich gefärbte, schöne Art sicher zur Bates'schen Gattung Lasaia.

Drei Männchen vom Chanchamayo (Thamm).

82. Achlyodes Termon.

Alae anticae schistaceae, costa, margine externo, brunneis, fasciis 3 submacularibus, undulatis, brunneis, glauco-marginatis, fasciaque externa, sagittata, glauco-brunneo marginata. Posticae dilute ochreo-griseae, fasciis 2 undulatis limboque externo, brunneo-fuscis. Alae subtus albido-ochreae, anticae costa, fascia submarginali et marginali, confluentibus, posticae maculis 2 subcostalibus apiceque obscurioribus.

♂ Long. alae ant. mill. 19.

Termon steht dem Fabrici'schen Thrasybulus nahe,

unterscheidet sich aber in der Zeichnung sowohl, als ganz besonders durch die abweichende Färbung auf beiden Flügelseiten.

Vom Chanchamayo (Thamm).

83. Achlyodes Trochilus.

Alae fuscae, indistincte obscurius fasciatae, alarum triente basali, capite, palpis, thorace (et abdomine?) squamis laete viridibus, metallicis densissime adspersis. Anticae punctis 3 subapicalibus vitreis.

Long. alae ant. mill. 15.

Eine ausserordentlich schöne und auffällige Art, von der ich nur ein nicht ganz reines Exemplar, ohne Hinterleib, von Moxos (Pavon) vor mir habe.

84. Antigonus mutilatus.

Alae sicut in A. eroso Hüb. formatae, supra rufae, fascia ante, altera pone medium strigaque submarginali diffusis saturatioribus. Anticae maculis 7 parvis vitreis: 4 subapicalibus, quinta subcostali, sexta cellulari, septima supra rami mediani primi medium. Alae subtus ochracco-brunneae, vix fasciatae.

♂ Long. alae ant. mill. 17.

Diese in der Form, wie Erosus Hüb., ausgeschnittene Art unterscheidet sich von diesem durch den Mangel der weisslichen Beschuppung und durch die grössere Anzahl von Glasflecken.

Vom Chanchamayo (Thamm).

85. Pythonides Hierax.

P. Sallei Feld. affinis. Alae supra nigrae, albo-venatae, fascia ante medium, communi, nivea, ad costam anticarum latissima, marginem posticarum abdominalem non attingente, exterius in anticis bisinuata et angulata, introrsum ad marginem anticarum internum macula aurantiaca diffusa, nequaquam nigro-marginata, ornata. Anticae punctis 2 subapicalibus vitreis.

Anticae subtus dimidio basali niveo, externo nigro, albovenato.

Posticae niveae, limbo externo nigro, albo-venato.

Abdominis segmenta supra nigra, albo angustissime marginata.

♂ ♀ Long. alae ant. mill. 16—18.

Hierax steht der Felder'schen Sallei (Nov. t. 74. f. 25) sehr nahe, unterscheidet sich aber sogleich durch die breitere, weisse Binde, welche, im Gegensatze zu Sallei, an der Costa der oberen am breitesten ist, weit mehr nach der Flügelbasis gerückt ist und den Abdominalrand der Hinterflügel nicht erreicht, sondern vorher spitz ausläuft, — ferner dadurch, dass der orangefarbene Fleck am Innenrande der Binde und

des Oberflügels, aussen nicht schwarz gesäumt ist, — dass die Unterseite der Flügel bis zur Mitte, die unteren selbst noch weiter hinaus, weiss sind, — und dass endlich der Hinterleib oberwärts schwarz ist, mit ganz feinen, weissen Segment-Rändern.

Beide Geschlechter vom Chanchamayo (Thamm).

86. Carterocephalus Plancus.

Alae utrimque fusco-olivaceae, flavo-squamatae, anticae maculis minutis 8 (1 cellulari, 2 discalibus, 2 externis, 3 subapicalibus) infuscato-hyalinis, subtus majoribus maculaque adjecta interna quadrata, sulphureis. Posticae supra immaculatae, subtus obscurius marmoratae, ad marginem abdominalem fuscae, ad angulum analem diffuse flavae.

♂ Long. alae ant. mill. 14.

Gehört zur Verwandtschaft von Cypselus, Dimidiatus, Epiphaneus Felder und Caenides Hew. und ist durch die angeführten Charactere hinlänglich unterschieden.

Vom Chanchamayo (Thamm).

87. Eudamus Philistus.

Thorax supra pilis coeruleis longissimis. Alae supra nigrae, ad basim coeruleo-pilosae. Anticae fascia media obliqua e maculis 6 majoribus, fasciola curvata subapicali e maculis totidem parvis vitreis.

Anticae subtus fuscae, ad basim nigrae. Posticae plagâ maxima basali nigra, albido exterius marginata, limbo fusco-brunneo.

♂ Long. alae ant. mill. 27.

Philistus stimmt mit Apastus, Aulestes, Enotrus und Fulgerator Cram. überein. Die ersteren haben aber gar keine glashellen Spitzenflecke und die letzteren deren nur 3.

Vom Chanchamayo (Thamm).

88. Oxynetra Felderi.

O. Semihyalina Feld. Feld. Wien. ent. Monatschr. 1862. p. 180 ♀ (non ♂, non Novara t. 70 f. 9).

O. Semihyalinae Feld. similis; corpus chalybeo-nigrum, scapulae antice macula fulva notatae, segmentum abdominis secundum supra fulvo-marginatum. Alae utrimque chalybeo-nigrae, anticae fascia media, antice latissima, postice angustiore vena discocellulari nigra persecta, exterius linea recta limitata, vitrea. Alae posticae concolores, vitta subcostali angusta, macula inter medianam et submedianam posita, punctisque inter ramos medianos duobus, albis, fasciola triangulari, media, maculis duabus composita, vitrea, maculis submarginalibus diffusis glaucis.

♂ Long. alae ant. mill. 23.

Felder hat unter dem Namen Semihyalina 2 verschiedene Arten beschrieben, die, obgleich mit einigem Zweifel, als die Geschlechter einer Art betrachtet werden. Zuerst hat Felder in der Wiener ent. Monatschr. von 1862 das Weibchen vom Rio Negro (meine O. Felderi) durch eine ausführliche Diagnose characterisirt und in einem Zusatz das Männchen, von Mexico, deutlich beschrieben. Eigentlich würde also das zuerst beschriebene ♀ Semihyalina heissen müssen und der im Zusatz characterisirte ♂ einen anderen Namen anzunehmen haben. Da Felder aber später, in der Novara, dem Männchen den Namen Semihyalina zuerkannt und die Art durch eine vortreffliche Abbildung (Tab. 70. f. 9) illustrirt hat, so bleibt nur übrig, der zweiten, damit vermischten Art einen neuen Namen zu geben, was ich vorstehend gethan habe.

Felderi unterscheidet sich sogleich von Semihyalina durch die Glasbinde der Oberflügel; diese ist bei Felderi einfach (bei Semihyalina sind 2 getrennte Binden vorhanden), an der Costa fast doppelt so breit als am Innenrande des Flügels, ist ausserhalb durch eine fast gerade, dem Aussenrande also nicht parallele Linie begrenzt, und innerhalb dieser Binde ist die Querader mit einer nicht breiten, schwarzen Binde bedeckt, welche schräg von der Costa in den sehr breiten, schwarzen Aussenrand hineinläuft und dadurch ein schmales, dreieckiges, unten scharf zugespitztes Stück von der übrigen Glasfläche nur scheinbar abtrennt.

Semihyalina bewohnt Mexico, Venezuela und Peru; Felderi fliegt am Rio Negro und am Chanchamayo. Von beiden Arten besitzen wir nur Männchen.

89. Pyrrhopyge Phaeax.

Corpus nigrum, scapulis et coxis anticis, introrsum pilis rufis marginatis nigris, ano croceo. Alae utrimque olivaceae, nigro-venatae, croceo-ciliatae. Posticae subtus maculis 3 basalibus, pilosis, croceis.

♂ Long. alae ant. mill. 28.

Phaeax steht der Hewitson'schen Telassa (Ex. B. IV. Pyr. f. 2. 3) am nächsten, unterscheidet sich aber durch die olivenbraunen, mit schwarzen Adern durchzogenen Flügel, durch die 3, aus safrangelben Haaren und Schuppen gebildeten Flecke an der Basis der Hinterflügel und endlich dadurch, dass an allen Flügeln nur die Franzen, keinesweges auch der Aussenrand der Hinterflügel, wie dies bei Telassa der Fall ist, safranfarbig sind.

Vom Chanchamayo (Thamm).

90. Pyrrhopyge Sergius.

Corpus anthracinum, capite sanguineo, occipite nigro in medio sanguineo piloso, ano sanguineo. Alae utrimque anthracinae, niveo-ciliatae. Posticae subtus fascia marginali, in medio dilatata, venis nigris divisa, alba.

♂ Long. alae ant. mill. 25.

Sergius ist durch die breite, weisse Randbinde der Unterseite der Hinterflügel von allen verwandten Arten leicht zu unterscheiden.

Vom Chanchamayo (Thamm).

91. Pyrrhopyge Papius.

Corpus nigrum, ano sanguineo, thorace supra sanguineo-bivittato, coxis anticis introrsum sanguineo-fasciculatis. Alae utrimque violaceo-nigrae, niveo-ciliatae.

♂ Long. alae ant. mill. 27—28

Ich habe von dieser Art nur 2 Männchen, das eine von Neu-Granada, das andere von Moxos (Pavon), beide nicht ganz rein, vor mir gehabt.

92. Pyrrhopyge Sejanus.

P. Thaso Cram. affinis; capite, scapulis antice luteo-signatis, thorace, subtus ad basim alarum luteo-maculato et coxis anticis, nigris, abdominis nigri segmento anali praecedentisque dimidio posteriore sanguineis, segmentis ventralibus maculis lateralibus biseriatis concoloribus.

Alae supra nigrae, subtus fuscae, nigro-venatae, ciliis anticarum nigris, ad angulum analem albis, posticarum albis, ad angulum analem fuscis.

♂ Long. alae ant. mill. 24.

Sejanus ist nahe verwandt mit Thasus Cram., unterscheidet sich aber sogleich durch den ganz schwarzen Kopf, während bei Thasus der schwarze Kopf auf dem Scheitel und am Hinterkopf mit einem rothen Fleck bezeichnet und das Basalglied der Palpen roth gefärbt ist.

Die zuletzt beschriebene Art gehört zu einer ganzen Gruppe von Arten der Gattung Pyrrhopyge, die in der Unterscheidung dadurch einige Schwierigkeit bereiten, dass sie alle mehr oder weniger gleiches, einförmiges Ansehen haben, nämlich schwarze, stahlblau oder cyanblau glänzende Oberseite, meist mehr metallisch grün schimmernde Unterseite der Flügel, gleichgefärbten Körper, schneeweisse Franzen, rothen After und fast immer rothen Kopf. Man kann sie, der leichteren Uebersicht wegen, in zwei Sectionen zerlegen, von denen die eine schwarze, die andere rothe Hüften der Vorderbeine hat.

Zu der ersten Section

mit schwarzen Vorderhüften

gehören:

1. Der oben beschriebene Sejanus.

2. Pyrrhopyge Zeleucus Swains. Zool. Ill. 1. Ser. Pl. 33.

? Zeleucus Fab. Ent. syst. III. 1. 346.

P. alis utrimque cyaneo-nigris, niveo-ciliatis, capite toto cum palpis (gula et genis atris exceptis) segmentoque abdominis anali puniceis, prothorace et coxis anticis cyaneo-nigris.

Ob der Fabrici'sche Zeleucus hierher oder zu einer nahe stehenden Art gehört, ist wegen der ungenügenden Beschreibung zweifelhaft.

3. Pyrrhopyge Proculus Hpfr.

P. alis utrimque cyaneo-nigris, niveo-ciliatis, capite cum palpis (occipite, gula et genis atris exceptis) segmentoque abdominis anali puniceis, prothorace et coxis anticis cyaneo-nigris.

♂ Long. alae ant. mill. 23.

Zeleucus Erichs. in Schomb. Reise in Br. Guiana III.

Unterscheidet sich von Zeleucus Sw. dadurch, dass der ganze Hinterkopf tief schwarz ist, während bei Zeleucus Sw. auch dieser Theil des Kopfes roth gefärbt ist.

Von Guiana.

4. Pyrrhopyge Lamprus Hpfr.

P. alis utrimque chalybeo-nigris, niveo-ciliatis, capite toto cum palpis et genis, prothorace, humeris, segmentis abdominis maris duobus ultimis, foeminae anali solo, sanguineis, coxis anticis nigris.

Long. alae ant. ♂ mill. 25—27; ♀ 27—31.

Lamprus ist der Charybdis Wstw. sehr ähnlich, hat aber schwarze Vorderhüften, welche bei Charybdis roth sind. Beim Männchen sind die beiden Endsegmente des Hinterleibes roth, bei Charybdis in beiden Geschlechtern nur das letzte. Lamprus hat rothe Schultern, Charybdis nicht.

Von Brasilien.

5. Pyrrhopyge Roscius Hpfr.

P. alis utrimque chalybeo-nigris, niveo-ciliatis, capite nigro pilis rufis vario, palpis, prothorace, humeris, segmentis abdominis anali, sexto et quinto sanguineis, abdominis segmentis quarto et tertio sanguineo postice marginatis, coxis anticis nigris.

♂ Long. alae ant. mill. 23.

Unterscheidet sich sogleich von allen Verwandten durch die Färbung des Hinterleibes.

Von Brasilien.

6. Pyrrhopyge Jonas Feld. Wien. ent. Monatschr. III. 328.

P. alis utrimque cyaneo-atris, niveo-ciliatis, posticis repando-dentatis, capite atro, fronte atra, pilis fulvis inclusa, palpis, gula et genis segmentoque abdominis anali fulvis, prothorace et coxis anticis atris.

♀ Long. alae ant. mill. 31.

Ich halte diese für die von Felder in der Wiener Monatschr. unter dem Namen Jonas sehr ungenügend diagnosticirte Art, obgleich mein Exemplar, ebenfalls ein ♀, sehr viel kleiner ist.

Von Mexico.

Mit rothen Vorderhüften.

7. Pyrrhopyge Charybdis Westw. Gen. of Diurn. Lep. Pl. 78. f. 2.

P. alis utrimque cyaneo-nigris, niveo-ciliatis, capite toto cum palpis, gula, genis et orbita, prothorace, coxis anticis et segmento abdominis anali, puniceis, humeris nigris.

Beide Geschlechter von Brasilien.

8. Pyrrhopyge Polemon Hpfr.

P. alis utrimque cyaneo-nigris, niveo-ciliatis, capite toto cum palpis, gula, genis et orbita coxisque anticis croceis, prothorace et humeris nigris, segmento abdominis anali nigro, croceo-barbato.

♀ Long. alae ant. mill. 28.

Die Art unterscheidet sich leicht dadurch, dass das After-Segment des Hinterleibes schwarz ist und nur am Ende eine safranfarbene Bürste trägt.

Von Brasilien.